

AKTUELL



DAS LÄNDERSPIEL-MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES



DEUTSCHLAND

GEGEN

NORDMAZEDONIEN

DUISBURG

31.03.2021



DFB AWAY JERSEY

EDITORIAL

LIEBE FREUND*INNEN DES FUSSBALLS,



unsere Nationalmannschaft ist erfolgreich in das EM-Jahr gestartet. Sie hat aber schon vor dem 3:0-Auftaktsieg über Island gepunktet, indem sie vor dem Anstoß zur Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Katar ein Ausrufezeichen gesetzt hat. Elf Spieler stehen zusammen für Menschenrechte – für „HUMAN RIGHTS“, auf jedem Trikot ein Buchstabe, handgemalt von den Spielern. Ich bin sehr stolz, dass die Mannschaft diese Idee gemeinsam mit dem DFB entwickelt und umgesetzt hat. Wir haben schon öfter gesagt: Wir wünschen uns mündige Spieler. Ich finde es großartig, dass sie diese Aktion getragen haben, dass wir wieder Spieler haben, die sich engagieren und denen es nicht egal ist, was auf der Welt passiert. Diese Botschaft ist um die Welt gegangen. Schließlich hat der Deutsche Fußball-Bund ein Menschenrechts-Bekenntnis auf dem Bundestag 2019 in seine Satzung aufgenommen. Für diese Werte müssen wir jederzeit eintreten.

Ich hätte mir gewünscht, konkrete Verbesserungen einzufordern und dann erst nach Umsetzung eine Weltmeisterschaft in ein Land wie Katar, wo sich noch so viel ändern muss, zu vergeben. Vielmehr hat Katar die WM als eine Art Vertrauensvorschuss in der Hoffnung auf Besserung erhalten. Damit müssen wir umgehen. Und in der Tat hat sich ja auch schon einiges getan – wenn auch noch längst nicht alles gut ist in Katar. Wir stehen im Austausch mit der Politik und mit Expert*innen aus Nichtregierungsorganisationen. So rät Amnesty International von einem Boykott ab und fordert vielmehr Aufdeckung, Sichtbarmachung der Missstände, den Dialog mit allen Beteiligten und das Setzen deutlicher Zeichen – so wie es die Nationalmannschaft in einem ersten Schritt getan hat. Katar hat viele Reformen angestoßen, es gibt sichtbare Fortschritte, die zwar noch lange nicht ausreichen, die aber ein Boykott möglicherweise wieder zunichtemachen würde. Mit Blick auf die Zukunft begrüßen wir die Praxis der FIFA, seit November 2017 bei allen FIFA-Turnieren menschenrechtliche Mindestkriterien zugrunde zu legen und entsprechende Standards, zum Beispiel im Hinblick auf Arbeitsschutz, freie Meinungsäußerung oder Inklusion, von vornherein zu gewährleisten.

Katar und die dort herrschenden Lebensbedingungen stehen nur aus einem Grund derzeit im Fokus: weil dort im kommenden Jahr die Fußball-Weltmeisterschaft stattfindet. Das ist ein mächtiger Hebel, um gemeinsam Verbesserungen zu erreichen. Untragbare Zustände in anderen Ländern finden diese öffentliche Aufmerksamkeit nicht. Ich glaube an die verbindende Kraft des Sports, der den Wandel herbeiführen kann. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat uns die Schweiz die Hand gereicht und Deutschland zurück in die Fußball-Gemeinschaft geholt. Dieses eine Fußballspiel war wirksamer als viele andere Maßnahmen, etwa aus der Politik. Der Sport hat eine enorme Kraft, gleichzeitig kann aber auch er nicht alle Missstände überwinden, an denen selbst die Politik scheitert. Er kann und muss im Rahmen von Großereignissen wie einer Weltmeisterschaft aber helfen, das Licht der Öffentlichkeit darauf zu lenken.

Ich wünsche Ihnen und uns allen trotz der aktuellen Umstände ein spannendes, mitreißendes und sportlich hochklassiges Spiel – auf dem Weg zur WM.

Ihr

Fritz Keller
DFB-Präsident

DEUTSCHLAND – NORDMAZEDONIEN

31.03.2021 | DUISBURG

6

Alle Infos zum
Spiel gegen
Nordmazedonien



10

Rückkehr in den
Pott: Leroy Sanés
besonderes Spiel

18

Robin Gosens
veröffentlicht
Autobiografie



42

Krönung zum
Abschluss für
Goran Pandev



68

Anniko Krahn
und Duisburgs
goldene Jahre



48

Bernard Dietz
bleibt für immer
ein Zebra

UNSER TEAM

- 9 Der Stand in der WM-Quali
- 10 Sanés Heimkehr
- 14 Eure ersten elf
- 17 So oder so: Antonio Rüdiger
- 18 Autor Robin Gosens
- 25 Back in Black
- 26 Die EM-Spiele im Überblick

UNSER GEGNER

- 30 Nordmazedonien in Zahlen
- 32 Angelovskis schönstes Gefühl
- 38 Ćirićs Team-Vorstellung
- 42 Pandev – alte Schule
- 44 Weltberühmte Ordensfrau

UNSER SPIELORT

- 48 Dietz und die Liebe zum MSV
- 53 Ein starkes Stück Stoff
- 55 Duisburgs Nationalspieler
- 56 Als vier Spieler fehlten

UNSERE LEGENDEN

- 58 Matthäus – der Kapitän

NACHHALTIGKEIT

- 64 Wochen gegen Rassismus

FRAUENFUSSBALL

- 68 Duisburgs große Zeit

LANDESVERBAND

- 70 Der Kick im Home Office

ZAHLEN & FAKTEN

- 6 Das sind die Aufgebote
- 29 Klose liegt vorne
- 47 Kimmich und Goretzka geehrt
- 72 Die Länderspiel-Bilanz
- 74 Impressum und Termine



DEUTSCHLAND

TOR



Bernd Leno
Geb.: 04.03.1992
FC Arsenal
Länderspiele: 8
Tore: 0



Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
Bayern München
Länderspiele: 98
Tore: 0

TRAINER



Joachim Löw
Geb.: 03.02.1960



Marc-André ter Stegen
Geb.: 30.04.1992
FC Barcelona
Länderspiele: 24
Tore: 0



Kevin Trapp
Geb.: 08.07.1990
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 5
Tore: 0

ABWEHR



Emre Can
Geb.: 12.01.1994
Borussia Dortmund
Länderspiele: 32
Tore: 1



Matthias Ginter
Geb.: 19.01.1994
Borussia M'gladbach
Länderspiele: 37
Tore: 2



Robin Gosens
Geb.: 05.07.1994
Atalanta Bergamo
Länderspiele: 4
Tore: 0



Lukas Klostermann
Geb.: 03.06.1996
RB Leipzig
Länderspiele: 12
Tore: 0



Philipp Max
Geb.: 30.09.1993
PSV Eindhoven
Länderspiele: 3
Tore: 0



Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
FC Chelsea
Länderspiele: 39
Tore: 1



Jonathan Tah
Geb.: 11.02.1996
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 13
Tore: 0

MITTELFELD & ANGRIFF



Serge Gnabry
Geb.: 14.07.1995
Bayern München
Länderspiele: 19
Tore: 15



Leon Goretzka
Geb.: 06.02.1995
Bayern München
Länderspiele: 31
Tore: 13



Ilkay Gündoğan
Geb.: 24.10.1990
Manchester City
Länderspiele: 44
Tore: 9



Kai Havertz
Geb.: 11.06.1999
FC Chelsea
Länderspiele: 12
Tore: 3



Joshua Kimmich
Geb.: 08.02.1995
Bayern München
Länderspiele: 52
Tore: 3



Jamal Musiala
Geb.: 26.02.2003
Bayern München
Länderspiele: 1
Tore: 0



Florian Neuhaus
Geb.: 16.03.1997
Borussia M'gladbach
Länderspiele: 5
Tore: 1



Leroy Sané
Geb.: 11.01.1996
Bayern München
Länderspiele: 27
Tore: 6



Timo Werner
Geb.: 06.03.1996
FC Chelsea
Länderspiele: 37
Tore: 15



Florian Wirtz
Geb.: 03.05.2003
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 0
Tore: 0



Amin Younes
Geb.: 06.08.1993
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 7
Tore: 2

SPIELORT

Duisburg

31.03.2021

Anstoß: 20:45 Uhr



NORDMAZEDONIEN

TOR



Martin Bogatinov
Geb.: 26.04.1986
Ethnikos Achnas
Länderspiele: 18
Tore: 0



Stole Dimitrievski
Geb.: 25.12.1993
Rayo Vallecano
Länderspiele: 39
Tore: 0

TRAINER



Igor Angelovski
Geb.: 02.06.1976



Risto Jankov
Geb.: 05.09.1998
FK Rabotnički Skopje
Länderspiele: 0
Tore: 0



Damjan Siskovski
Geb.: 18.03.1995
Doxa Katokopias
Länderspiele: 4
Tore: 0

ABWEHR



Ezgjan Alioski
Geb.: 12.02.1992
Leeds United
Länderspiele: 41
Tore: 7



Egzon Bejtulai
Geb.: 07.01.1994
Shkëndija Tetovo
Länderspiele: 16
Tore: 0



Visar Musliu
Geb.: 13.11.1994
MOL Fehérvár FC
Länderspiele: 26
Tore: 1



Kire Risteovski
Geb.: 22.10.1990
Újpest Budapest
Länderspiele: 44
Tore: 0



Stefan Ristovski
Geb.: 12.02.1992
Dinamo Zagreb
Länderspiele: 60
Tore: 2



Darko Velkovski
Geb.: 21.06.1995
HNK Rijeka
Länderspiele: 24
Tore: 1

MITTELFELD



Arijan Ademi
Geb.: 29.05.1991
Dinamo Zagreb
Länderspiele: 19
Tore: 4



Daniel Avramovski
Geb.: 20.02.1995
Kayserispor
Länderspiele: 4
Tore: 0



Enis Bardhi
Geb.: 02.07.1995
UD Levante
Länderspiele: 33
Tore: 6



Eljif Elmas
Geb.: 24.09.1999
SSC Neapel
Länderspiele: 23
Tore: 5



Ferhan Hasani
Geb.: 18.06.1990
FK Partizani Tirana
Länderspiele: 40
Tore: 2



Boban Nikolov
Geb.: 28.07.1994
US Lecce
Länderspiele: 30
Tore: 2



Marjan Radeski
Geb.: 10.02.1995
Akademija Pandev
Länderspiele: 17
Tore: 1



Stefan Spirovski
Geb.: 23.08.1990
AEK Larnaka
Länderspiele: 37
Tore: 1

ANGRIFF



Stefan Ashkovski
Geb.: 24.02.1992
FC Botosani
Länderspiele: 4
Tore: 0



Agim Ibraimi
Geb.: 29.08.1988
FK Kukësi
Länderspiele: 40
Tore: 7



Ilija Nestorovski
Geb.: 12.03.1990
Udinese Calcio
Länderspiele: 44
Tore: 10



Goran Pandev
Geb.: 27.07.1983
CFC Genua
Länderspiele: 116
Tore: 36



Vlatko Stojanovski
Geb.: 23.04.1997
FC Chambly
Länderspiele: 5
Tore: 1



Aleksandar Trajkovski
Geb.: 05.09.1992
RCD Mallorca
Länderspiele: 60
Tore: 18



Krste Velkoski
Geb.: 20.02.1988
FK Sarajevo
Länderspiele: 14
Tore: 0



DFB-FANSHOP

Das neue Auswärtstrikot der Nationalmannschaft!

Schwarz. Stylisch. Elegant.

Das neue Auswärtstrikot von adidas –
ab sofort im DFB-Fanshop erhältlich!

**Bestelle jetzt einfach online und erhalte 10% Rabatt
auf Deine erste Bestellung!**



DFB-FANSHOP.DE

A  Fanatics Experience

DER STAND DER DINGE

In diesen Corona-Zeiten ist alles anders. So hat die WM-Qualifikation noch vor der verschobenen EURO begonnen. Ein Blick auf Resultate und Termine.

| | |
|--------------------------------|-----------|
| DEUTSCHLAND – ISLAND | 3:0 (2:0) |
| LIECHTENSTEIN – ARMENIEN | 0:1 (0:0) |
| RUMÄNIEN – NORDMAZEDONIEN | 3:2 (1:0) |
| ARMENIEN – ISLAND | 2:0 (1:0) |
| NORDMAZEDONIEN – LIECHTENSTEIN | 5:0 (1:0) |
| RUMÄNIEN – DEUTSCHLAND | 0:1 (0:1) |

| | | | | | | |
|-------------------|---|---|---|---|-----|---|
| 1. DEUTSCHLAND | 2 | 2 | 0 | 0 | 4:0 | 6 |
| 2. ARMENIEN | 2 | 2 | 0 | 0 | 3:0 | 6 |
| 3. NORDMAZEDONIEN | 2 | 1 | 0 | 1 | 7:3 | 3 |
| 4. RUMÄNIEN | 2 | 1 | 0 | 1 | 3:3 | 3 |
| 5. ISLAND | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:5 | 0 |
| 6. LIECHTENSTEIN | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:6 | 0 |

| | |
|--------------------------------|------------|
| ARMENIEN – RUMÄNIEN | 31.03.2021 |
| DEUTSCHLAND – NORDMAZEDONIEN | 31.03.2021 |
| LIECHTENSTEIN – ISLAND | 31.03.2021 |
| ISLAND – RUMÄNIEN | 02.09.2021 |
| LIECHTENSTEIN – DEUTSCHLAND | 02.09.2021 |
| NORDMAZEDONIEN – ARMENIEN | 02.09.2021 |
| ISLAND – NORDMAZEDONIEN | 05.09.2021 |
| RUMÄNIEN – LIECHTENSTEIN | 05.09.2021 |
| DEUTSCHLAND – ARMENIEN | 05.09.2021 |
| ARMENIEN – LIECHTENSTEIN | 08.09.2021 |
| ISLAND – DEUTSCHLAND | 08.09.2021 |
| NORDMAZEDONIEN – RUMÄNIEN | 08.09.2021 |
| ISLAND – ARMENIEN | 08.10.2021 |
| DEUTSCHLAND – RUMÄNIEN | 08.10.2021 |
| LIECHTENSTEIN – NORDMAZEDONIEN | 08.10.2021 |
| ISLAND – LIECHTENSTEIN | 11.10.2021 |
| NORDMAZEDONIEN – DEUTSCHLAND | 11.10.2021 |
| RUMÄNIEN – ARMENIEN | 11.10.2021 |
| ARMENIEN – NORDMAZEDONIEN | 11.11.2021 |
| DEUTSCHLAND – LIECHTENSTEIN | 11.11.2021 |
| RUMÄNIEN – ISLAND | 11.11.2021 |
| ARMENIEN – DEUTSCHLAND | 14.11.2021 |
| LIECHTENSTEIN – RUMÄNIEN | 14.11.2021 |
| NORDMAZEDONIEN – ISLAND | 14.11.2021 |



DIE RÜCKKEHR



DES KÖNIGS

Eine halbe Stunde von Duisburg entfernt ist Leroy Sané aufgewachsen. Seiner Heimat ist der Bayern-Profi nach wie vor eng verbunden. Diese Liebe geht bei ihm sogar unter die Haut.

Nie zu vergessen, wo man herkommt, sollte bei Fußballern, die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, selbstverständlich sein. Ebenso wie der Umstand, denen zu helfen, die Hilfe nötig haben. Leroy Sané hat beides verinnerlicht. Und so tat der Nationalspieler Gutes – in Gelsenkirchen, Manchester und München, also in jenen drei Städten, in denen er als Profi lebte bzw. heute zu Hause ist. Rund um die Weihnachtszeit machte der 25-Jährige mit großzügigen finanziellen Spenden zahlreichen hilfsbedürftigen Menschen eine Freude. In München spendete der Bayern-Profi an den Verein „Kältebus München e.V.“, der Essenswagen organisiert und warme Speisen an ausgewählten Orten verteilt. Auf der Insel finanzierte der frühere Akteur von Manchester City Weihnachtsgeschenke und Sachspenden für Menschen in Not. Und in Gelsenkirchen, seiner fußballerischen Heimat unweit des Geburtsortes Essen, unterstützte Sané die Bürgerinitiative „Gelsenkirchen packt an! Warm durch die Nacht“, die Obdachlosen hilft.

Sané macht kein großes Ding daraus. Es ist ihm schlicht wichtig. Wie der Begriff Heimat. Umso mehr hat es das Kind des Ruhrgebiets gefreut, dass der DFB für die ersten beiden Heimspiele der Nationalmannschaft in der Qualifikation für die WM 2022 die Duisburger MSV-Arena ausgewählt hat. Je nach Verkehr auf der A40 dauert es von da nur eine gute halbe Stunde bis nach Hause. Nordmazedonien heißt der zweite Gegner – tief im Westen, ganz nah bei Sanés Wurzeln.

Anfang des Jahres hatte er mit dem FC Bayern, zu dem er im Sommer 2020 gewechselt war, beim Ex-Verein FC Schalke 04 vorbeigeschaut. Der Besuch des verlorenen Sohnes geriet unspektakulär – nicht zuletzt, weil es ein Geisterspiel war. Der Abo-Meister aus München gewann den Vergleich souverän und abgezockt mit 4:0, Sané durfte an alter Wirkungsstätte von Beginn an ran. Nach 64 Minuten ohne größere Szene oder gar Torbeteiligung war Schluss gegen den Abstiegs Kandidaten. Vor vollem Haus wäre der Empfang für Neu-Bayer Sané sicher, sagen wir mal, interessant geworden.

EMOTIONAL AUF SCHALKE

Als er im Februar 2019 im Trikot von Manchester City bei den Königsblauen im Achtelfinal-Hinspiel der Champions League (ja, vor nur etwas mehr als zwei Jahren stand Schalke in der K.o.-Runde der Königsklasse!) antrat, war alles anders. Sané versorgte Familie und Freunde mit Tickets für das ungleiche Duell. „Ich habe mich

gefremdet, vor diesen Fans spielen zu dürfen“, sagte er hinterher und bekannte, dass er bei dieser „klasse Atmosphäre Gänsehaut“ bekommen habe. Bei seiner Einwechslung feierten die Schalcker Fans Sané. Später nicht mehr. Als der Offensivspieler in der 85. Minute traumhaft locker einen Freistoß zum 2:2 (Endstand 3:2 für die Briten) verwandelte, senkte er den Blick zum Boden, hob etwas zaghaft die Hand – mehr Entschuldigung als Jubel. Als Ausdruck der Verbundenheit wie er bekannte: „Es war sehr emotional für mich, wieder zurückzukommen – in meine alte Heimat, wo alles begonnen hat.“

Im Ruhrgebiet, das auf Luftbildern wie eine einzige große Stadt wirkt, sind die Wege kurz. Sanés Elternhaus steht unweit des Lohrheidestadions im Bochumer Stadtteil Wattenscheid. Er ist der mittlere Spross einer sportbegeisterten Familie, als zweiter von drei Söhnen. Mutter Regina Weber-Sané ist mit 32 nationalen Meistertiteln und Olympia-Bronze 1984 in Los Angeles bis heute die erfolgreichste deutsche Sportgymnastin. Vater Souleymane, überall gerufen „Samy“, war Bundesligaprofi. Bei Freiburg, Wattenscheid und beim 1. FC Nürnberg, zudem Nationalspieler in seiner Heimat Senegal. Kim, mit 26 der Älteste der Brüder, spielte als Verteidiger unter anderem für die zweite Mannschaft der Nürnberger, beendete jedoch 2017 seine Karriere beim Regionalligisten SG Wattenscheid 09. Sidi, der Jüngste, der im April 18 wird, spielt in Schalkes U 19 und ist wie sein prominenter Bruder Stürmer.

Im Sommer 2001 nahm Leroy als Fünfjähriger erstmals am Kindertraining in Wattenscheid teil. Als er 2005 mit der U 10 der SG hinter Bayer Leverkusen NRW-Vizemeister wurde, gab es als Prämie Gummibärchen oder Schokoriegel. In einem Interview mit „Sport Bild“ sagte sein damaliger Jugendtrainer Aytekin Samast über den kleinen Leroy: „Anders als viele andere Jungs in dem Alter war er nach Kritik nie eingeschnappt. Er wollte lernen.“

TOP-FÖRDERUNG

Mit neun wechselte Leroy im Sommer 2005 in die „Knappenschmiede“, das Nachwuchsleistungszentrum des FC Schalke. Nach drei Jahren lockte Leverkusen. Gemeinsam mit Bruder Kim machte Leroy den Schritt zur Talentschmiede am Rhein, Sidi folgte 2009. Da die Sané-Brüder weiter zu Hause wohnten, war den Eltern eines Tages die knapp 80 Kilometer Fahrt (einfach!) zu anstrengend. Es ging 2011 zurück zu Königsblau. In der U 17 machte Leroy unter dem ehemaligen Nationalspieler Frank Fahrenhorst den größten Sprung und gewann die U 17-Bun-



2-3_Gegen die Ukraine erzielte Sané vorigen November sein sechstes Länderspieltor. Auch Bundestrainer Joachim Löw gefiel das.

6

TORE ERZIELTE SANÉ FÜRS DFB-TEAM – ALLE IN DEN VERGANGENEN ZWÖLF SPIELEN



desliga West. Parallel machte er auf der Gelsenkirchener Gesamtschule Berger Feld seinen Realschulabschluss. Trainer Norbert Elgert, ein deutschlandweit hoch angesehener Jugendtrainer, formte Sané in der U 19 in ein- einhalb Jahren vom Jugend- zum Bundesligaspieler. Im März 2014 unterschrieb Leroy, gerade volljährig geworden, seinen ersten Profivertrag. Einen Monat später feierte er unter Coach Jens Keller beim Schalcker 1:3 in Stuttgart sein Bundesligadebüt.

Die steile Karriere nahm ihren Lauf. Im November 2015 feierte er sein Debüt in der A-Nationalmannschaft unter Bundestrainer Joachim Löw, bei der EM im Jahr darauf kam er lediglich beim Halbfinal-Aus gegen Gastgeber Frankreich (0:2) für elf Minuten als Joker zum Einsatz. Im August 2016 wechselte er für 52 Millionen Euro Ablöse zu Manchester City – und erzielte die damals höchste Ablösesumme für einen deutschen Profi. Vor der WM 2018 in Russland wurde er nach dem Trainingslager von Löw kurzfristig aussortiert. Ein dunkler Fleck in seiner Karriere. Bleibt er verletzungsfrei, wird ihm das mit Blick auf die EM im Sommer sicher nicht noch einmal passieren.

Seit Juli 2020 ist Sané zurück in der Bundesliga, er unterschrieb bei Bayern einen Vertrag bis 2025. Nach einer durchwachsenen Hinrunde und einer Straf-Auswechslung nach vorheriger Einwechslung beim 2:1 in Leverkusen kurz vor Weihnachten hat sich Sané enorm gesteigert, verzeichnet nach Top-Torjäger Robert Lewandowski die meisten Torbeteiligungen der Münchner. Nach Eingewöhnungsschwierigkeiten scheinen sich die rund 50 Millionen Euro Ablöse zu lohnen. Sané kann zu Bayerns Königstransfer werden – im wahrsten Sinn des Wortes, auch des Vornamens. Denn Leroy geht zurück auf den französischen Ausdruck „le roi“ – für König. Spielwitz, Esprit und Genialität zeichnen ihn auf dem Platz aus. Extrovertiert zeigt er sich auch außerhalb des Platzes: Sanés Rücken zierte ein Tattoo-Kunstwerk, das ihn selbst beim Torjubel im Nationaltrikot zeigt, ins Auge stechen die Ziffern „44886“, die Postleitzahl seines Zuhauses in Wattenscheid. Seine Herkunft geht ihm eben unter die Haut.

TEXT Patrick Strasser

FOTOS (1) Philipp Reinhard, (2) GES/Marvin Ibo Güngör, (3) Picture Alliance/Laci Perenyi



Jetzt
kostenloses
Girokonto¹
eröffnen!

Für smartdenkende Shoppingprofis.

Jetzt zum kostenlosen Girokonto¹ wechseln und einfach kontaktlos bezahlen – z. B. mit dem Smartphone.

www.commerzbank.de/konto

¹Kostenlos bei privater und digitaler Nutzung und monatlichen Geldeingängen von mind. 700 Euro, soweit kein Verwahrentgelt anfällt. Weitere Details und Voraussetzungen finden Sie unter www.commerzbank.de/kontobedingungen

Die Bank an Ihrer Seite

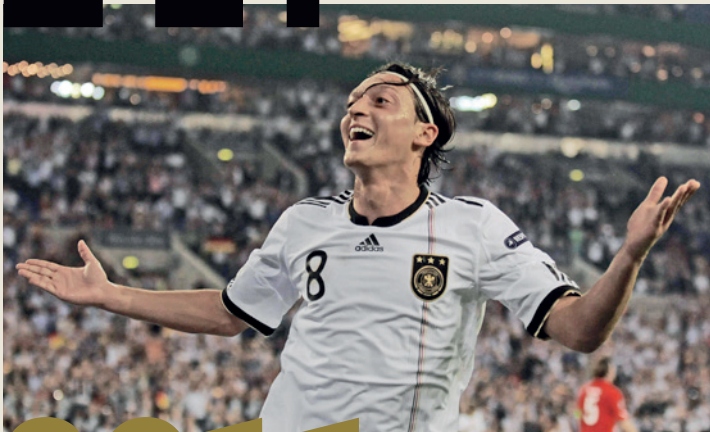
Manuel Neuer ist als „Nationalspieler des Jahres“ ausgezeichnet worden. Dies ist die Galerie der bisherigen Sieger.

EURE ERSTEN ELF



2010

BASTIAN SCHWEINSTEIGER



2011

MESUT ÖZIL

2014

TONI KROOS

2012

MESUT ÖZIL



2013

MESUT ÖZIL



FAN CLUB

2015

MESUT ÖZIL



2016

MESUT ÖZIL



2018

MARCO REUS



2017

JOSHUA KIMMICH

2019

MATTHIAS GINTER



2020

MANUEL NEUER



#EQUAL GAME

UEFA RESPECT



SO ODER SO

ANTONIO RÜDIGER

SONNENBLUMEN

INNENVERTEIDIGER

ROTE KARTE

TOR ERZIELEN

PASTA AN DER
FULHAM ROAD

KOLOSSEUM

PIAZZA NAVONA

GEORGE WEAH

FRITZLE

DIDIER DROGBA

BILLARD



SONNENALLEE

AUSSENVERTEIDIGER

EIGENTOR

TOR VERHINDERN

DÖNER N BERLIN

BIG BEN

COVENT GARDEN

RONALDO

STAMFORD

JOHN TERRY

DARTS



”
WAR

1_ Robin Gosens ist der 133. Nationalspieler in der Ära Joachim Löw.

Wie kam es zur Idee, ein Buch zu schreiben?

Viele Menschen haben mir gesagt, dass der Weg, den ich eingeschlagen habe und der mich erfolgreich gemacht hat, schon sehr, sehr anders ist als der der meisten Fußballer. Dessen bin ich mir natürlich auch selbst bewusst. Viele finden das inspirierend und daraus hat sich in meinem Kopf die Idee verfestigt, dass es doch schön wäre, diese Geschichte aufzuschreiben und zu erzählen. Dann kam der Lockdown in Bergamo und ich habe mich in der Zeit mit einem guten Freund immer öfter dazu ausgetauscht. Und so ist dann aus der Idee das konkrete Buch entstanden.

Was ist die Botschaft, die Sie mit Ihrem Buch vermitteln wollen?

Wie der Titel des Buches schon sagt: dass sich Träumen lohnt. Träumen ist etwas ganz Wichtiges, unabhängig vom Fußball. Wer keine Ziele, keine Träume hat, hat nichts, auf das er hinarbeiten kann. Ich glaube daran, dass wer hart arbeitet und dafür auch Opfer bringt, alle Chancen hat, das zu erreichen, was er sich vorgenom-

men hat. Bei mir war es auch so: Ich hatte eigentlich immer den Traum, Profi zu werden. Aber wenn du dann 18 bist, immer noch auf dem Dorf kickst und mit dem Profifußball noch nichts zu tun hast, wird's natürlich schwierig. Und trotzdem bin ich jetzt Nationalspieler geworden. Es geht nicht immer nur über den konventionellen Weg, manchmal muss man auch den einen oder anderen Umweg nehmen, und, klar, ich bin mir der Tatsache bewusst, dass ich immer noch eine Ausnahme bin. Aber die gibt es eben auch.

Wie ist das, sein Leben auf 256 Seiten vor sich zu haben?

Wahnsinn! Wenn man das fertige Manuskript in Händen hält und weiß: Das ist deine Geschichte und im besten Fall lesen das viele Menschen, die davon vielleicht inspiriert oder motiviert werden – das ist ein unbeschreibliches Gefühl. Eines war mir von Anfang an wichtig: Wenn ich ein Buch über mich schreibe, sollte es sehr persönlich sein. Ich wollte offen und ehrlich über die Themen sprechen, die mich bewegen. Das habe ich gemacht. Ich habe der Öffentlichkeit einen tiefen Einblick in mein Seelenleben gege-

Robin Gosens ist Nationalspieler. Und nun auch Schriftsteller. Gemeinsam mit dem Journalisten Mario Krischel hat der 26-Jährige eine Autobiografie mit dem Titel „Träumen lohnt sich“ geschrieben, die am 8. April erscheint. Im Interview spricht er über seinen Werdegang auf dem zweiten Bildungsweg; er erklärt, was er von Corona-Leugnern hält. Und ob es von seinem Buch eine Fortsetzung geben könnte.

DER TRAUM IMMER DA“

ben und bin natürlich höchst gespannt auf das Feedback.

Wem empfehlen Sie das Buch?

Zum einen allen Fußballbegeisterten, weil es natürlich darin viel um Erlebnisse und Erfahrungen geht, die ich im Fußball gemacht habe, von den Highlights in der Champions League bis hin zur Nationalmannschaft. Aber auch für Leute, die mal einen tieferen Einblick in die Fußballmaschinerie bekommen wollen, ist das Buch interessant. Es handelt nicht nur von den freudigen Ereignissen, sondern auch von weniger schönen Dingen, die halt einfach dazugehören. Und es ist ein Buch generell für alle, die eine Geschichte brauchen, die sie inspirieren und antreiben könnte.

Träumen lohnt sich – aber Hand aufs Herz: Wie real war Ihr Traum noch, als Sie in Rhede spielten, an der Tanke jobbten und jedes Wochenende feiern gingen? Oder als das Probetraining in Dortmund scheiterte?

Der Traum war immer da. Ob das, als ich beim BVB so gnadenlos versagt habe und ich als A-Jugendlicher noch

mit meinen Kumpels in Rhede spielte, realistisch war, würde ich jetzt mal bezweifeln, ganz klar. Ich hatte mich ja auch schon bei der Polizei beworben. Aber ganz aus dem Kopf war dieser Gedanke nie. Und dann kam eben dieser schicksalhafte Tag, als bei unserem Auswärtsspiel in Kleve ein Scout von Vitesse Arnheim da war. Eigentlich wollte er einen anderen Spieler beobachten, aber mich hat erschließbar angesprochen. Sicher hat da auch Glück eine Rolle gespielt. Als er mir ein Probetraining anbot, war für mich klar, dass ich alles reinhauen würde. Diese zweite Chance wollte ich nicht verpassen. Mit der Zeit nahm das Ganze dann Formen an. Wenn du mit 18 dahin kommst, hast du ja noch keine Aussicht auf einen Vertrag, aber ich wollte mir nicht vorwerfen, nicht alles versucht zu haben.

Sie bedienen mit Ihrem Lebensweg, wenn man so will, die romantische Seite des Fußballs, wie schon Miro Klose oder Jonas Hector, weil sie auch Amateurfußballern zeigen: Es kann klappen, auch mit etwas Verspätung. Das ist einerseits eine tolle Geschichte. Haben

Sie andererseits aber manchmal auch den Gedanken, was alles möglich gewesen wäre, wenn Sie schon früher noch besser ausgebildet worden wären?

Der Gedanke war oft da. Ich habe auch mit meiner Freundin schon häufiger darüber geredet. Und das Ergebnis ist, egal von welcher Seite wir es betrachtet haben, immer das gleiche: Dann wäre ich nicht Profi geworden. Ich war gerade in meiner Jugend ein ziemlicher Freigeist und ich glaube, das strenge, durchgetaktete und komplett auf Fußball ausgerichtete Leben in einem Internat wäre nicht das richtige für mich gewesen. Ich hätte Erfahrungen und Fehler nicht gemacht, die mir geholfen haben, der zu werden, der ich heute bin. Ich hatte einfach ein komplett normales Leben. Vielleicht hätte ich sonst mit 22, 23 gesagt: „So, Alter, und was hast du vom Leben bisher gehabt?“ Ich hatte damals den Fokus einfach noch nicht so wie heute, mir waren auch andere Dinge wichtig. Und das war für mich gut so. Ich habe auf der anderen Seite aber auch großen Respekt vor den Spielern in einem Nachwuchsleistungszentrum; dieser Weg ist bestimmt nicht leichter als der, den ich gegangen bin. Aber er führt häufiger zum Ziel.

Haben Sie den Eindruck, dass Sie es schwerer haben, weil man Leuten, die man nicht kennt, erst mal etwas mehr Misstrauen entgegenbringt als Leuten, die man schon in den U-Teams oder der Bundesliga gesehen hat?

Einfacher macht es das auf jeden Fall nicht. Die meisten Leute sehen ja meine Spiele in Italien oder in der Champions League nicht und wenn dann mal Nachrichten nach Deutschland schwappen, dann, weil ich ein Tor geschossen oder eins aufgelegt habe ...

... was ja zum Glück nicht so selten passiert.

Ja, zum Glück (lacht). Was ich meine, ist: Die Erwartung, die die Leute an mich haben, ist die, dass ich knipse oder vorlege. Passiert das nicht, heißt es: „Ey, der Junge ist doch angeblich in der Serie A so krass unterwegs, warum macht der das nicht in der Nationalmannschaft? Ist der vielleicht gar nicht so gut?“ Würde ich in der Bundesliga spielen, hätten viele ein vollständigeres Bild von mir.

Atalanta Bergamo ist in den vergangenen Jahren zu einem enorm spannenden Team geworden. Wie ist dies zu erklären?

Da spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Ich glaube, der entscheidende ist, dass wir seit vier Jahren weitgehend die gleiche Truppe haben. Im Jahr geht vielleicht mal einer, ansonsten ist die Stammelf beisammengeblieben. Das ist für eine Mannschaft fast schon essenziell, um erfolgreich zu bleiben. Wir sind ein eingeschweißtes Team, ich kenne jeden meiner Mitspieler in- und auswendig, weiß, welche Stärken er für mein Spiel mitbringt und welche Schwächen ich eventuell ausgleichen muss. Das hilft unheimlich. Wir spielen immer das gleiche System und trotzdem können sich die Gegner bislang nicht darauf einstellen, weil wir einen ganz anderen Stil spielen als alle anderen. Wir sind für keinen wirklich zu greifen.



Wie sieht dieses System aus?

Wir spielen ein enorm hohes Pressing, teilweise Eins-gegen-Eins über das gesamte Feld. Durch diese hohe Verteidigungslinie riskieren wir enorm viel Platz in unserem Rücken, entsprechend sind wir teilweise auch anfällig. Wenn wir hoch pressen und den Ball erobern, sind wir aber früh mit vielen Spielern im gegnerischen Strafraum. Das macht es für den Gegner sehr schwierig. Bei uns ist immer was los (lacht), wir bieten immer Spektakel. Unser Trainer sagt, er gewinnt Spiele lieber mit 5:4 als mit einem langweiligen 1:0. Das sieht man auch auf dem Platz.

Im vergangenen Jahr wurde Bergamo zu einem Corona-Hotspot und Sie so eine Art Berichterstatter vor Ort. Wie haben Sie diese Zeit erlebt? Und wie haben Sie sie überstanden?

Rückblickend war es die schwierigste Zeit meines Lebens. Acht Wochen in der eigenen Wohnung eingesperrt zu sein, täglich Berichte zu lesen, dass Bergamo eine Geisterstadt geworden sei, Nachrichten von Familie und Freunden zu bekommen, die wissen wollten, ob wir noch leben – das war schlimm. Wenn ich daran denke, dass wir in dieser Zeit an dem Ort waren, an dem es zu dem Zeitpunkt vielleicht am schlimmsten auf der Welt war, bekomme ich immer noch eine Gänsehaut. Diese Zeit hat mich gelehrt, was wirklich wichtig ist im Leben, nämlich seine Liebsten um sich herum zu haben und zu wissen, dass sie gesund sind. Alles andere ist zweitrangig. Ich werde diese Zeit nie vergessen und will so etwas nie wieder erleben. Und doch glaube ich, dass ich gestärkt aus ihr hervorgegangen bin. Mein Blick aufs Leben ist auf jeden Fall ein anderer geworden.

Wie meinen Sie das?

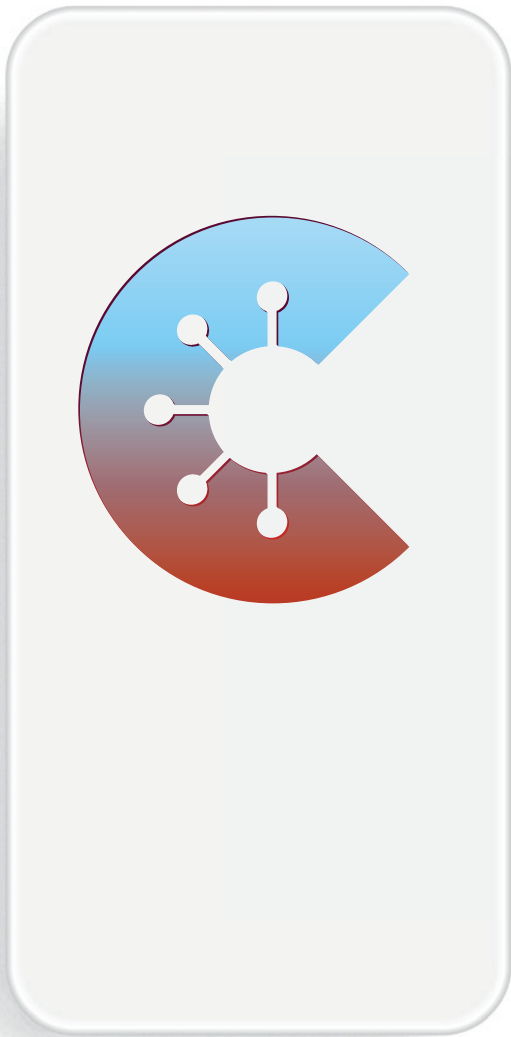
Ich kann vieles jetzt ganz anders wertschätzen, vor allem die kleinen Dinge. Wir leben ja in einer absoluten Leistungsgesellschaft, in der es immer um „Höher, schneller, weiter“ geht und in der man im Grunde nie zufrieden ist. Wenn du aber acht Wochen mehr oder weniger eingesperrt bist, deine Familie und Freunde nicht sehen kannst, dann merkst du, wie besonders es schon ist, einfach mit Freunden in einem Café zu sitzen, einen Espresso zu trinken, sich zu unterhalten und eine gute Zeit miteinander zu haben. Das habe ich sonst immer als selbstverständlich hingegenommen, so geht es mir bei vielen vermeintlich normalen und alltäglichen Dingen.

Was empfinden Sie, wenn Menschen heute die Gefahr oder gar die Existenz des Virus leugnen?

Da fällt mir, ehrlich gesagt, nichts zu ein. Da könnte ich mich jetzt ganz schnell in Rage reden. Ich war an einem Tag für einen Test in Bergamo im Krankenhaus, da lagen seitlich vom Eingang die Leichensäcke gestapelt, weil keiner wusste, wohin mit ihnen. Dann bekommt man noch mal ein ganz anderes Bild als Leute, die weit davon entfernt leben und damit keine Berührung hatten. Die sollten sich, verdammt noch mal, glücklich schätzen, statt wider besseres Wissen zu leugnen, dass es das Virus gibt oder dass es gefährlich ist. Dafür habe ich kein Verständnis.

Wie haben Sie es geschafft, im letzten Jahr emotional im Gleichgewicht zu bleiben?

Das war schon teilweise schwierig. Ich habe zum Jahr



DIE CORONA-WARN-APP:

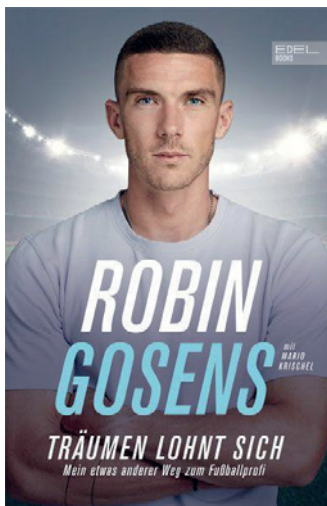
UNSERE BESTE ABWEHR IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung

3-5_Impressionen
eines Neulings in
Corona-Zeiten.



Robin Gosens mit
Mario Krischel
Träumen lohnt sich
Mein etwas anderer
Weg zum Fußballprofi

Edel Books
ISBN 978-3-8419-0760-8
Erscheint am 8. April 2021



2020 ein sehr ambivalentes Verhältnis. Sportlich war ich noch nie so erfolgreich, in der Hinsicht war es herausragend. Was meine Werte angeht, war ich in den Top-5-Ligen der beste Linksverteidiger, dann das Viertelfinale mit Atalanta in der Champions League, das Debüt in der Nationalmannschaft – unglaublich! Auf der anderen Seite dann diese Corona-Zeit, die mich schon sehr runtergezogen hat. Aber ich habe versucht, positiv zu bleiben; und das ist schwieriger, als es klingt. Ich war froh, dass ich meine Freundin Rabea bei mir hatte und zusammen haben wir versucht, an die schönen Dinge zu denken und daran, dass es hoffentlich bald wieder weitergeht. Meistens hat das geklappt.

Hilft Ihnen Ihr Psychologie-Studium?

Mit Sicherheit. Gerade dieser Teil der Selbstreflexion hat mir geholfen, nicht den Kopf zu verlieren, in mich reinzuhören. Rabea und ich haben über alles gesprochen, das uns bewegt hat, haben unsere Probleme nicht in uns reingefressen. Da haben mir bestimmt einige Techniken geholfen. Und mein Studium hat mich auch abgelenkt. Wenn Corona irgendeine gute Seite hatte, dann die, dass ich mit meinem Studium unglaublich gut vorangekommen bin. In den acht Wochen Lockdown habe ich acht Hausarbeiten fertiggestellt, dafür hätte ich sonst vielleicht ein Jahr gebraucht.

Haben Sie sich dazu schon mit Hans-Dieter Hermann, dem Psychologen der Nationalmannschaft, ausgetauscht?

Habe ich tatsächlich. Ich finde das megainteressant, weil er natürlich eine unfassbare Kompetenz und Erfahrung hat. Es gibt mir generell viel, mich mit Leuten vom Fach auszutauschen. Wir schreiben uns auch immer wieder mal, sind im losen Kontakt. Das ist mir wichtig, diese Chance wollte ich nicht ungenutzt lassen.

Bei Ihrer ersten Reise zur Nationalmannschaft konnten Sie ja vermutlich noch keinen. Wessen Neugier war größer? Ihre oder die der Kollegen?

(lacht) Gute Frage. Ich glaube, im Nachhinein war die Neugier der anderen auf mich größer. Ich bin eher mit einer gewissen Anspannung dahingefahren, weil ich dachte: „Mich kennt doch da kein Schwein. Wie nehmen die mich auf? Muss ich mich da vorstellen und sagen: „Hi, ich bin Robin, ich spiele in der Serie A bei Atalanta Bergamo?“ So hatte ich das erwartet. Umso überraschter war ich, dass alle sofort herzlich auf mich zukamen und sowas gesagt haben wie: „Geile Saison. Was ist los mit dir, du knipst ja wie ein Angreifer?“ Die wussten alle genau Bescheid, das hat mir sofort meine Schüchternheit und meine Hemmungen genommen. Wenn dann ein Toni Kroos, der ja nun mal ein Boss in dem Laden ist, auf dich zukommt und dir zur Saison mit Atalanta gratuliert, dann gibt einem das ein gutes Gefühl.

Wie sehr fühlen Sie sich schon angekommen im Kreis der Nationalmannschaft?

Ich fühle mich definitiv als Teil der Truppe, wurde überaus aufgenommen. Sportlich kann und muss es für mich persönlich wie auch für die Mannschaft besser laufen. Ich war sehr zufrieden mit meinem Debüt gegen Spanien, hatte aber auch zwei schlechtere Spiele, vor allem mit meiner Leistung gegen die Schweiz war ich

nicht zufrieden. Ich weiß, dass ich mich beweisen muss, den Platz im Team gibt's nicht umsonst. Da ist deutlich Luft nach oben und ich habe auch den Anspruch an mich, zu liefern. Ich glaube, dass ich das Potenzial habe, der Mannschaft weiterhelfen zu können. Deshalb würde ich sagen, dass ich sportlich noch nicht ganz angekommen bin, weil ich, mit Ausnahme des ersten Spiels, noch nicht zeigen konnte, was ich in mir habe.

Beim 0:6 gegen Spanien waren Sie verletzt und daher nicht dabei. Waren Sie im Nachhinein ein bisschen froh darüber oder haben Sie das Selbstbewusstsein, zu sagen: Mit mir wäre es vielleicht anders gelaufen?

Machen wir uns nichts vor: Ich als Linksverteidiger hätte sicherlich nicht dafür gesorgt, dass wir statt eines 0:6 mit 2:1 gewonnen hätten, so vermessen bin ich nicht. Aber ich war nicht froh, nicht dabei gewesen zu sein. Ich saß mit der Verletzung zu Hause und mir taten die Jungs einfach nur leid. Die Bälle kamen links und rechts geflogen, keiner wusste mehr, wo oben und unten war. Das hat wehgetan und der Stimmung rund um die Nationalmannschaft sicher nicht geholfen. Leider gibt es solche Spiele alle paar Jahre mal. Liverpool zum Beispiel hat in dieser Saison sieben Stück von Aston Villa bekommen. Klar, so was darf nicht passieren. Aber es passiert, auch wenn es eigentlich nicht zu erklären ist.

Wie würde der künftige Psychologe Gosens dieses Thema in einer Teambesprechung angehen?

Dazu habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. (überlegt) Ich glaube, dass es aus psychologischer Sicht keine einfache Situation ist. Jeder weiß ja, was in dem Spiel passiert ist und wie seine Leistung war. Da braucht es keine Standpauke; ich glaube eher, dass es sinnvoll ist, zu analysieren und Aufbauarbeit zu leisten. Was Fußballer am meisten brauchen, ist Selbstvertrauen.

Normalerweise beginnt ein Turnierjahr mit hochkarätigen Testspielen, in diesem Jahr geht es gleich in den Wettkampfmodus. Sehen Sie das als Vorteil oder als Nachteil an?

Eher ein Vorteil, würde ich sagen. Am Ende des Tages ist der Wettkampfmodus der, der uns Fußballern am besten gefällt. Testspiele sind für einen Trainer natürlich wichtig, weil er da verschiedene Sachen ausprobieren kann. In einem Wettkampf muss jeder sofort funktionieren, weil es um was geht, die Motivation ist am Anschlag. Das kommt uns eher entgegen.

Wie sehr ist eine EM-Teilnahme in Ihrem Kopf?

Das ist auf jeden Fall mein Traum, mein ganz klares Ziel. Ich bin auf einem guten Weg, meine Leistung aus der Vorsaison mindestens zu bestätigen, bin auch als Spieler noch mal kompletter geworden, gerade defensiv. Deshalb glaube ich, dass ich berechnete Hoffnungen habe, auf den EM-Zug aufzuspringen. Das geht nur über Top-Leistungen im Verein und in den Länderspielen.

Und wenn im Sommer ein Titel rausspringen sollte, gibt es dann eine Fortsetzung des Buches?

(lacht) Dann gibt es „Träumen lohnt sich 2.0“.

INTERVIEW Gereon Tönnihsen

FOTOS (1, 3–5) Philipp Reinhard, (2) GES/Markus Gilliar

OLYMPIAREGION
Seefeld



**ECHT LANG GENUG AUF
DER STELLE GETRETEN.**

BEREIT FÜR DEN SOMMER.



seefeld.com

#echtguteAussichten

MEN IN BLACK

adidas hat das Auswärtstrikot vorgestellt, mit dem die deutsche Nationalmannschaft bei der EURO auflaufen wird. Nach elf Jahren wird es wieder ein schwarzes sein. Kein schlechtes Omen.

Das puristische Design setzt einen deutlichen Kontrast zur weißen Version für die Heimspiele – und führt gleichzeitig die Tradition schwarzer Auswärtstrikots in der Geschichte des DFB fort. „Das Jersey strahlt Selbstbewusstsein und Eleganz aus. Im DFB-Kontext steht es gleichzeitig auch für Authentizität“, sagt Jürgen Rank, Senior Design Director bei adidas. „Elf Jahre nach dem letzten DFB-Dress in Schwarz sind wir für das anstehende Turnier noch einen Schritt weiter gegangen: Nicht nur unsere markanten drei Streifen auf den Schultern, sondern auch die vier Sterne für den Gewinn der Weltmeisterschaften sind beinahe Ton in Ton gehalten und schimmern anthrazit hervor.“ Dasselbe gilt für das Logo von adidas und das DFB-Wappen. Das einzig farbige Designelement: die deutsche Flagge, die innen und außen am Kragen sowie an den Enden der Ärmel sichtbar wird. Schwarze Hosen und Stutzen vervollständigen den hochwertigen Look. Der Flock mit dem Namen des Spielers und der Nummer auf Rücken und Brust wird in Weiß appliziert.

Zuletzt hatte die Nationalmannschaft bei der WM 2010 ein schwarzes Trikot getragen und darin 1:0 gegen Ghana und 4:0 gegen Argentinien gewonnen. Erhältlich ist das neue Auswärtstrikot der deutschen Nationalmannschaft ab sofort – und in der ersten Woche exklusiv – über adidas.de/Deutschland, die adidas Stores und den Offiziellen DFB-Fanshop (www.dfb-fanshop.de) sowie ab dem 30. März 2021 im Fachhandel. .



Timo Werner im neuen Auswärtstrikot.

VORRUNDE | 11. – 23.06.

GRUPPE A

11.06. | 21 UHR | ROM
TÜRKEI – ITALIEN

:

12.06. | 15 UHR | BAKU
WALES – SCHWEIZ

:

16.06. | 18 UHR | BAKU
TÜRKEI – WALES

:

16.06. | 21 UHR | ROM
ITALIEN – SCHWEIZ

:

20.06. | 18 UHR | ROM
ITALIEN – WALES

:

20.06. | 18 UHR | BAKU
SCHWEIZ – TÜRKEI

:

Tore Pkt.

| | | | | | |
|----|----------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|
| 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

GRUPPE B

12.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
DÄNEMARK – FINNLAND

:

12.06. | 21 UHR | ST. PETERSBURG
BELGIEN – RUSSLAND

:

16.06. | 15 UHR | ST. PETERSBURG
FINNLAND – RUSSLAND

:

17.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
DÄNEMARK – BELGIEN

:

21.06. | 21 UHR | ST. PETERSBURG
FINNLAND – BELGIEN

:

21.06. | 21 UHR | KOPENHAGEN
RUSSLAND – DÄNEMARK

:

Tore Pkt.

| | | | | | |
|----|----------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|
| 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

GRUPPE C

13.06. | 18 UHR | BUKAREST
ÖSTERREICH – NORDMAZEDONIEN

:

13.06. | 21 UHR | AMSTERDAM
NIEDERLANDE – UKRAINE

:

17.06. | 15 UHR | BUKAREST
UKRAINE – NORDMAZEDONIEN

:

17.06. | 21 UHR | AMSTERDAM
NIEDERLANDE – ÖSTERREICH

:

21.06. | 18 UHR | AMSTERDAM
NORDMAZEDONIEN – NIEDERLANDE

:

21.06. | 18 UHR | BUKAREST
UKRAINE – ÖSTERREICH

:

Tore Pkt.

| | | | | | |
|----|----------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|
| 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

ACHTELFINALE | 26. – 29.06.

26.06. | 18 UHR | AMSTERDAM

2. GRUPPE A – 2. GRUPPE B

–

:

26.06. | 21 UHR | LONDON

1. GRUPPE A – 2. GRUPPE C

–

:

27.06. | 18 UHR | BUDAPEST

1. GRUPPE C – 3. GRUPPE D/E/F

–

:

27.06. | 21 UHR | BILBAO

1. GRUPPE B – 3. GRUPPE A/D/E/F

–

:

VIERTELFINALE | 02. – 03.07.

02.07. | 18 UHR | ST. PETERSBURG

SIEGER AF 6 – SIEGER AF 5

–

:

02.07. | 21 UHR | MÜNCHEN

SIEGER AF 4 – SIEGER AF 2

–

:

HALBFINALE | 06. – 07.07.

06.07. | 21 UHR | LONDON

SIEGER VF 2 – SIEGER VF 1

–

:



GRUPPE D

13.06. | 15 UHR | LONDON
ENGLAND – KROATIEN
 :

14.06. | 15 UHR | GLASGOW
SCHOTTLAND – TSCHECHIEN
 :

18.06. | 18 UHR | GLASGOW
KROATIEN – TSCHECHIEN
 :

18.06. | 21 UHR | LONDON
ENGLAND – SCHOTTLAND
 :

22.06. | 21 UHR | LONDON
TSCHECHIEN – ENGLAND
 :

22.06. | 21 UHR | GLASGOW
KROATIEN – SCHOTTLAND
 :

GRUPPE E

14.06. | 18 UHR | DUBLIN
POLEN – SLOWAKEI
 :

14.06. | 21 UHR | BILBAO
SPANIEN – SCHWEDEN
 :

18.06. | 15 UHR | DUBLIN
SCHWEDEN – SLOWAKEI
 :

19.06. | 21 UHR | BILBAO
SPANIEN – POLEN
 :

23.06. | 18 UHR | BILBAO
SLOWAKEI – SPANIEN
 :

23.06. | 18 UHR | DUBLIN
SCHWEDEN – POLEN
 :

GRUPPE F

15.06. | 18 UHR | BUDAPEST
UNGARN – PORTUGAL
 :

15.06. | 21 UHR | MÜNCHEN
FRANKREICH – DEUTSCHLAND
 :

19.06. | 15 UHR | BUDAPEST
UNGARN – FRANKREICH
 :

19.06. | 18 UHR | MÜNCHEN
PORTUGAL – DEUTSCHLAND
 :

23.06. | 21 UHR | MÜNCHEN
DEUTSCHLAND – UNGARN
 :

23.06. | 21 UHR | BUDAPEST
PORTUGAL – FRANKREICH
 :

| | Tore | Pkt. | | Tore | Pkt. | | Tore | Pkt. |
|----|----------------------|----------------------|---|----------------------|----------------------|----|----------------------|----------------------|
| 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> | 1. | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> | 2. | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> | 3. | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | : | <input type="text"/> | <input type="text"/> | 4. | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

28.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
2. GRUPPE D – 2. GRUPPE E
 –
 :

28.06. | 21 UHR | BUKAREST
1. GRUPPE F – 3. GRUPPE A/B/C
 –
 :

29.06. | 18 UHR | DUBLIN
1. GRUPPE D – 2. GRUPPE F
 –
 :

29.06. | 21 UHR | GLASGOW
1. GRUPPE E – 3. GRUPPE A/B/C/D
 –
 :

03.07. | 18 UHR | BAKU
SIEGER AF 3 – SIEGER AF 1
 –
 :

03.07. | 21 UHR | ROM
SIEGER AF 8 – SIEGER AF 7
 –
 :

07.07. | 21 UHR | LONDON
SIEGER VF 4 – SIEGER VF 3
 –
 :

FINALE | 11.07. | 21 UHR | LONDON
 SIEGER HF 1 – SIEGER HF 2
 –
 :



SPEED POWER

Mit Daten zur optimalen Team-Performance -
auf dem Platz und darüber hinaus.

WWW.EXASOL.DE



Exasol
The analytics database

OFFIZIELLER PARTNER



MIRO UND DIE VERFOLGER

Keiner hat so viele Tore für die Nationalmannschaft erzielt wie Miroslav Klose. Bis dieser Rekord fällt, wird wohl auch einige Zeit vergehen. Die alte Bestmarke von Gerd Müller hatte 40 Jahre überdauert, ehe Klose im Juni 2014 vorbeizog. Mit zwei weiteren Treffern bei der WM in Brasilien beendete er seine DFB-Karriere. Aus dem aktuellen Kreis des Teams ist Toni Kroos mit 17 Treffern am nächsten an den ersten 20. Timo Werner, Serge Gnabry (je 15) und Leon Goretzka (13) haben ebenfalls schon zweistellig getroffen.

| | |
|--------------------------|------|
| 1. Miroslav Klose | 71 |
| 2. Gerd Müller | 68 |
| 3. Joachim Streich | 55 * |
| 4. Lukas Podolski | 49 |
| 5. Jürgen Klinsmann | 47 |
| Rudi Völler | 47 |
| 7. Karl-Heinz Rummenigge | 45 |
| 8. Uwe Seeler | 43 |
| 9. Michael Ballack | 42 |
| 10. Thomas Müller | 38 |

| | |
|--------------------------|-------|
| 11. Oliver Bierhoff | 37 |
| 12. Ulf Kirsten | 34 ** |
| 13. Fritz Walter | 33 |
| 14. Klaus Fischer | 32 |
| 15. Mario Gomez | 31 |
| Ernst Lehner | 31 |
| 17. Andreas Möller | 29 |
| 18. Edmund Conen | 27 |
| 19. Hans-Jürgen Kreische | 25 * |
| Eberhard Vogel | 25 * |

* Tore für den DFV ; ** Tore für den DFV und den DFB



SPIEL NR. 192

Joachim Löw ist beim heutigen WM-Qualifikationsspiel gegen Nordmazedonien zum 192. Mal verantwortlicher Bundestrainer – keiner coachte die Nationalmannschaft öfter. 122 Spiele wurden gewonnen, dazu kommen 38 Unentschieden und 31 Niederlagen. 452 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,37 pro Partie, 2,12 Punkte im Mittel sind ebenfalls eine sehr gute Bilanz. In Löws fast 15-jähriger Amtszeit ist es das erste Spiel gegen Nordmazedonien. Am häufigsten spielte Löw mit seinem Team bislang gegen Frankreich (achtmal). Je sieben Vergleiche gab es gegen England, Österreich und die Niederlande.



139

SPIELER

SETZTE BUNDESTRAINER JOACHIM LÖW BISLANG EIN, ZULETZT GAB VOR SECHS TAGEN GEGEN ISLAND JAMAL MUSIALA SEIN DEBÜT



MÄRZ 31 1999



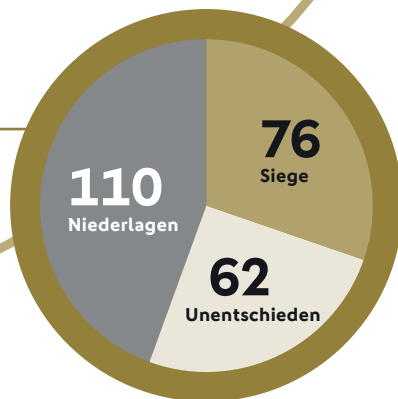
An einem kühlen Mittwochabend in Nürnberg muss die deutsche Mannschaft gegen Finnland gewinnen, um in der EM-Qualifikation auf Kurs zu bleiben. Die Türkei liegt vor dem Spiel mit neun Punkten aus vier Spielen auf Platz eins, Deutschland und Finnland folgen mit je sechs aus drei Spielen. Sicher zum Turnier fährt nur der Erste. Besonders Jens Jeremies (Foto) zeigt, dass er verstanden hat. Nach einem Solo über den halben Platz erzielt er das 1:0 (31.), das Oliver Neuville fünf Minuten später nach Bode-Vorlage aufstockt. Für beide ist es der Premiertreffer als Nationalspieler. Es wird schließlich kein glanzvoller, aber ein sehr seriöser und ungefährdeter 2:0-Sieg. „Man sieht: Es steht wieder eine Mannschaft auf dem Platz“, lobt Weltmeister Guido Buchwald. Ribbecks Auswahl schiebt sich auf Platz eins und gibt ihn bis zum Ende der Qualifikationsrunde nicht mehr her.

BEREIT FÜR DIE PREMIERE

Siege, Spiele und Rekorde – die nordmazedonische Nationalmannschaft in Zahlen und Fakten.



248
Länderspiele



11:1

war der höchste Sieg (1996 gegen Liechtenstein)

WM-BILANZ

| | |
|------|--------------------|
| 1994 | nicht teilgenommen |
| 1998 | nicht qualifiziert |
| 2002 | nicht qualifiziert |
| 2006 | nicht qualifiziert |
| 2010 | nicht qualifiziert |
| 2014 | nicht qualifiziert |
| 2018 | nicht qualifiziert |



1993

bestritt die nordmazedonische Auswahl ihr erstes Länderspiel (4:1 gegen Slowenien)



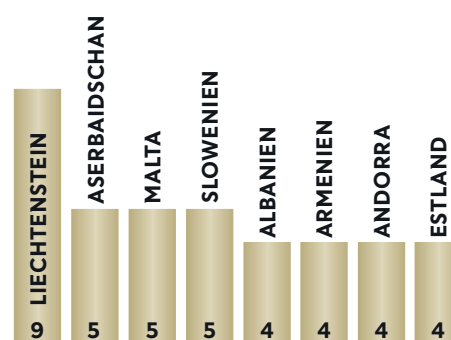
EM-BILANZ

| | |
|------|--------------------|
| 1996 | nicht qualifiziert |
| 2000 | nicht qualifiziert |
| 2004 | nicht qualifiziert |
| 2008 | nicht qualifiziert |
| 2012 | nicht qualifiziert |
| 2016 | nicht qualifiziert |
| 2020 | qualifiziert |

65

ist die aktuelle Platzierung
in der FIFA-Weltrangliste

DIE MEISTEN SIEGE



1:6

war die höchste Niederlage
(2005 gegen Tschechien)

1,19

TORE

erzielten die Nordmazedonier bisher im Schnitt pro Spiel (insgesamt 294), bei den Gegentoren liegt der Schnitt bei 1,33 (insgesamt 331)



REKORDTORSCHÜTZEN

| | |
|------------------------------|----|
| GORAN PANDEV | 36 |
| ALEKSANDAR TRAJKOVSKI (Foto) | 18 |
| GJORGJI HRISTOV | 15 |
| ARTIM SHAQIRI | 15 |
| GORAN MAZNOV | 10 |
| ILIJAN NESTOROVSKI | 10 |

REKORDSPIELER

| | |
|----------------------|-----|
| GORAN PANDEV | 116 |
| GOCE SEDLOSKI (Foto) | 100 |
| VELIČE ŠUMULIKOSKI | 84 |
| ARTIM SHAQIRI | 72 |
| IGOR MITRESKI | 70 |



„ES GIBT KEIN BESSERES



GEFÜHL“

1_Die Spieler Nordmazedoniens ließen ihren Trainer nach dem entscheidenden Sieg gegen Georgien, der die EM-Qualifikation bedeutete, hochleben.

Im Sommer nimmt die Nationalmannschaft Nordmazedoniens zum ersten Mal an einer EM teil. Ein Gesicht des Aufschwungs ist Trainer Igor Angelovski (44), der das Team in den fünfeinhalb Jahren seiner Amtszeit aus dem Souterrain des europäischen Fußballs in den Kreis der Top-Nationen geführt hat. Und dort nachhaltig Spuren hinterlassen will.

Als Sie 2015 Nationaltrainer wurden, lag die Nationalmannschaft in der FIFA-Weltrangliste auf Platz 132, hinter Palästina und Kenia. 2021 geht es zur EURO. Beschreiben Sie doch mal, was in der Zwischenzeit passiert ist.

Ich habe die Nationalmannschaft in einer sehr schwierigen Situation übernommen. Bei meinem ersten Spiel als Trainer gegen Montenegro in der Arena „Toše Proeski“ waren nur ein paar hundert Zuschauer anwesend, das sagt einiges darüber aus, wie groß das Interesse an der Auswahl vor fünf Jahren war. Meinen ersten Arbeitstag als Trainer verbrachte ich in Genua mit einem Gespräch mit Goran Pandev, der wegen einiger Unstimmigkeiten mit dem Verband damals zwei Jahre lang nicht für die Nationalmannschaft spielte. Ich erzählte ihm von meiner Vision und erklärte ihm, wie wichtig es für mich war, dass er in die Nationalmannschaft zurückkehren würde. Fünf Jahre später stellte sich heraus, dass es ein richtiger Schritt war, und zusammen mit all den anderen Spielern haben wir eine große Begeisterung um unser Team entwickelt. Jeder unterstützt und bewundert uns jetzt nicht nur dafür, wie wir Spiele bestreiten, sondern auch dafür, wie wir als Familie funktionieren. So haben wir unser großes Ziel erreicht: die Qualifikation für einen großen Wettbewerb. Ich bin schon sehr lange im Fußball und habe alle Spiele unseres Teams verfolgt, angefangen vom ersten gegen Slowenien. Alle hatten den Traum, bei einem großen Turnier dabei zu sein, aber nur diese Gruppe von Spielern hat es geschafft. Darauf sind wir besonders stolz.

Wie viele Stunden haben Sie in der Nacht vom 12. auf den 13. November 2020 nach dem Sieg gegen Georgien und der glückten EM-Qualifikation geschlafen? (lacht) Nicht viel. In den frühen Morgenstunden sind wir nach Skopje zurückgekehrt. Weil es neblig war, landeten wir nicht einmal dort, sondern auf dem Flughafen von Pristina im Kosovo. An der Tatsache, dass uns der Premierminister und der stellvertretende Premierminister unseres Landes an der Grenze begrüßten, können Sie erkennen, wie viel uns dieser Erfolg bedeutet. Es herrschte eine besondere Stimmung, die Menschen feierten auf den Straßen, trotz der Gesundheitsmaßnah-

men. Wir haben die Atmosphäre gespürt, aber wir konnten leider wegen der Corona-Vorgaben nicht wirklich mit unseren Landsleuten feiern. Und auch deshalb, weil wir zwei Tage später schon das nächste Spiel in der Nations League hatten, darauf haben wir uns konzentriert. Ich hoffe, dass wir in Zukunft eine weitere Gelegenheit für eine solche kollektive Freude haben werden – und dass wir sie mit unseren Fans teilen können.

Welche Bedeutung hat die erstmalige Qualifikation für die EM für den Fußball im Land?

Eine riesige. Wir haben das Vertrauen in unseren Fußball wiederhergestellt; wir haben gezeigt, dass wir mit den Besten mithalten können und uns damit Respekt erarbeitet. Das müssen wir nutzen, um den Fußball zur Sportart Nummer eins im Land zu machen. Ich hoffe, dass sich dieser Trend auf Vereinsebene fortsetzen wird, das wäre sehr wichtig für uns. Die Vereine haben einen großen Anteil an der Entwicklung der Spieler, und ich erwarte, dass dies ein zusätzlicher Anreiz für sie sein wird, junge Qualitätsspieler hervorzubringen. Das Talent der Fußballer in unserem Land ist unbestritten, aber wir müssen verstehen, dass nur mit harter Arbeit Spitzenresultate erzielt werden können. Wir sind jetzt auf einem hohen Niveau, und wenn wir weiterhin zu den Besten gehören wollen, müssen wir weiter in die Infrastruktur, die Talentförderung und die Trainerausbildung investieren. Der Fußball entwickelt sich weiter und wir müssen jeden Schritt mitgehen. Das ist unser Moment, eine große Chance, und ich glaube aufrichtig, dass wir sie nutzen werden.

Was waren Ihre Gedanken, als Sie die begeisterten Menschen in der Heimat sahen?

Die Menschen waren glücklich, euphorisch. Wir haben ihnen die Möglichkeit gegeben, auf die Straßen in Skopje und im ganzen Land zu gehen. Wir haben das ganze Jahr über mit der Pandemie gekämpft wie alle in Europa, und das war in gewisser Weise eine psychologische Befreiung. Es gibt kein besseres Gefühl, als das, zu wissen, dass man die Ursache für Glück und Freude der gesamten Nation ist.



Mit Goran Pandev war es ausgerechnet der inzwischen 37 Jahre alte Rekordspieler und -torschütze, der Ihr Team mit seinem 1:0 gegen Georgien zum Turnierschoss. Es scheint, als müsste das so sein, oder?

Ich freue mich sehr für ihn und für uns alle. Goran ist ein Fußballer, mit dem jeder gerne spielen will. Alle hören ihm zu, haben Respekt vor ihm und seiner Leistung. Er hat alles gewonnen. Goran Pandev ist ein Name im Weltfußball und der bekannteste Vertreter unseres Landes in Sachen Fußball. Dass er dabei ist, bedeutet uns allen sehr viel. Vor dem Spiel gegen Georgien hat er in der Umkleidekabine zu seinen Mitspielern gesprochen. Er sagte: „Jungs, das ist vielleicht mein letztes Spiel, aber ihr seid wunderbare Menschen, mit denen ich eine tolle Zeit hatte, und ich würde mich gerne mit euch für die Europameisterschaft qualifizieren. Aber wenn wir scheitern, wird dies wahrscheinlich mein letztes Länderspiel sein.“ Alle in der Umkleidekabine reagierten darauf mit Rufen wie „Das wird nicht dein letztes Spiel sein“ oder „Wir fahren alle zusammen nach Europa.“ Das spricht für seinen Stellenwert in der Mannschaft.

Die Qualifikation gelang über die Play-offs der UEFA Nations League. Ist das aus Ihrer Sicht derzeit der einzige Weg für Nordmazedonien, sich für so ein Turnier zu qualifizieren oder halten Sie die Qualifikation auch auf dem gewöhnlichen Weg für möglich?

Für die relativ „kleinen“ Teams ist die Nations League ein einfacherer Weg, es zu einem großen Turnier zu schaffen. Wir haben unseren großen Moment genutzt und sind nun dabei. Aber auch in der EM-Qualifikation waren wir konkurrenzfähig und sind hinter Polen und Österreich Dritter geworden. Ich denke, dass die UEFA mit der Gründung und Entwicklung der Nations League die richtige Entscheidung getroffen hat, indem sie den kleineren Nationalmannschaften eine Chance gibt, sich für einen großen Wettbewerb zu qualifizieren. UEFA-Präsident Alexander Čeferin hat große Verdienste darum, dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Bei der EURO treffen Sie und Ihr Team in der Gruppenphase auf die Niederlande, Österreich und die Ukraine. Mit welchen Ambitionen gehen Sie in diese Spiele?

Das sind sehr starke Gegner. Wir hatten die Gelegenheit, in den EM-Qualifikationsspielen gegen Österreich zu spielen, und Sie wissen, wie wir uns geschlagen haben (Österreich gewann 4:1 und 2:1, Anm. d. Red.). Über die Niederlande muss ich nicht viele Worte verlieren, sie sind eine Fußball-Supermacht. Die Ukraine ist eindeutig auf dem Vormarsch. Aber auch wir haben eine Qualität, auf die wir stolz sind. Ich kann nicht versprechen, dass wir Europameister werden, aber ich kann getrost versprechen, dass wir so, wie wir bisher gespielt haben, auch bei der EURO auftreten werden. Vor fünf Jahren habe ich mir als Trainer ein Ziel gesetzt, für das ich damals von vielen belächelt wurde, nämlich eine Turnierteilnahme. Niemand erwartet etwas von uns, aber ich habe mir das Ziel gesetzt, die Gruppenphase zu überstehen.

Warum, glauben Sie, wird Ihre Mannschaft eine Bereicherung des Turniers werden?

Wir sind eine Gruppe von Spielern, die weiterkommen und ihre Qualität beweisen wollen, und wir haben einen

„DEUTSCHLAND HAT EINE MANNSCHAFT, DIE NICHT NUR IN JEDEM SPIEL FAVORIT IST, SONDERN AUCH IN JEDEM GROSSEN WETTBEWERB.“



2

2_Seit Oktober 2015 ist Igor Angelovski Nationaltrainer Nordmazedoniens.

bwin
Sportwetten



OFFIZIELLER
PARTNER



**Auf wen wir nie setzen?
Unseren nächsten
Gegner!**

Deutschland

Nordmazedonien

Jetzt wetten

18+ Quotenänderungen vorbehalten. Angebotsinformationen unter [bwin.de](https://www.bwin.de)
Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter [gluecksspielhilfe.de](https://www.gluecksspielhilfe.de)

[bwin.de](https://www.bwin.de)





3_Angelovski im Austausch mit Abwehrspieler Egzon Bejtulai.

außergewöhnlichen Teamgeist. Die Europameisterschaft ist das stärkste Fußballturnier des Kontinents und es gibt keinen besseren Ort, um neue positive Erinnerungen zu schaffen. Viele sehen uns als Außenseiter, aber für mich ist das nicht wichtig. Für mich zählt nur unsere Einstellung. Wir haben bewiesen, dass wir jeder Mannschaft Paroli bieten können, das wird eine zusätzliche Motivation für alle sein. Ich hoffe, dass wir alle gesund und in guter Verfassung sein werden.

Fällt es Ihnen angesichts des großen Ziels im Sommer schwer, sich jetzt auf die ersten Aufgaben in der WM-Qualifikation zu konzentrieren?

Nein, die Situation ist, wie sie ist und wir nehmen sie an. Die WM-Qualifikationsspiele sind wichtig für uns, unabhängig vom Zeitpunkt, und wir werden versuchen, gute Ergebnisse zu erzielen. Natürlich wird bei uns der ganze Fokus der Öffentlichkeit auf der EM liegen, aber das lenkt uns nicht ab. Im Moment ist es das Wichtigste, alle Spieler im Team zu haben. Jedes Spiel hilft uns weiter – nicht nur im Hinblick auf das Turnier.

Heute spielt Nordmazedonien zum ersten Mal gegen Deutschland. Was halten Sie vom deutschen Team?

Deutschland hat eine Top-Mannschaft, ganz ohne Frage, viermal Weltmeister und dreimal Europameister. Eine Mannschaft, die nicht nur in jedem Spiel Favorit ist, sondern auch in jedem großen Wettbewerb. Deutschland hat eine unglaubliche Gruppe von Spielern und einen Trainer, der seit vielen Jahren mit der Mannschaft arbeitet. Wir haben Spieler im Team, die in ihren Vereinen bereits große Spiele bestritten haben und wissen, welcher Druck auf ihnen lastet. Wir werden als Mannschaft

in diesen Spielen wichtige Erfahrungen sammeln, davon bin ich überzeugt, dies ist eine große Bewährungsprobe für uns. Ich will keinen Druck erzeugen und ein tolles Ergebnis fordern. Aber ich kann versprechen, dass wir rausgehen und unsere Chance suchen werden.

Haben Sie den Eindruck, dass aufgrund der erstmaligen Qualifikation für die EM die Erwartungen in Ihrem Land gestiegen sind?

Ja, auf jeden Fall. Aber das ist ein positiver Druck für uns. Wir sind jetzt in einer ganz anderen Situation als in den vergangenen Jahren, dafür haben wir hart gearbeitet. Wir sind ein kleines Land, in dem die Auftritte der Nationalmannschaften immer ein großes Thema sind. Ich hoffe sehr, dass unsere Fans unsere EM-Spiele besuchen können, das wäre eine zusätzliche Motivation für uns.

Dass Nordmazedonien in den Fokus Fußball-Europas gerückt ist, liegt auch daran, dass einige Ihrer Leistungsträger in europäischen Top-Ligen vertreten sind, nachdem in der Vergangenheit vor allem der bereits erwähnte Goran Pandev mit Ihrem Team assoziiert wurde. Welchen Spielern trauen Sie eine ähnlich große oder vielleicht sogar noch größere Karriere zu?

Enis Bardhi und Eljif Elmas fallen mir da als erste ein. Beide sind junge Spieler, die bereits in den Top-Ligen in Europa unter Vertrag stehen. Sie haben großes Talent, wollen sich immer weiterentwickeln und haben einen guten Charakter.

INTERVIEW Gereon Tönnihsen

FOTOS (1) Reuters/Irakli Gedenidze, (2) ddp/Fox-Images, (3) Picture Alliance/Sportida

Klimaneutrale Tore und Türen zum Aktionspreis

Garagentor
inkl. Antrieb
ab **949 €***

Haustür
ohne Seitenteil
ab **1698 €***

- Garagen-Sektionaltor RenoMatic mit optionaler RC 2 Sicherheit
- Aktions-Sicherheitshaustüren mit serienmäßiger RC 2 / RC 3 Sicherheit
- Gut für unser Klima, schön und sicher für Ihr Zuhause



*Unverbindliche Preisempfehlung ohne
Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen
inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12.2021
bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern
in Deutschland. Mehr Informationen unter
www.hoermann.de/aktionsangebote

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

„WIR HABEN KEINE ANGST“

Wir haben schon mehrmals gegen England, Spanien oder Italien gespielt, gegen Deutschland aber noch nie. Deshalb freuen wir uns wirklich sehr auf das erste Mal. Vielleicht hatte unsere Nationalmannschaft in der Vergangenheit ab und zu Probleme mit kleineren Nationen wie Liechtenstein, Luxemburg oder Georgien, gegen die größeren bekommen wir aber meistens mehr Platz und können ganz anders und viel besser spielen. Wir haben keine Angst, vor niemandem. Wenn wir eine Klatsche kriegen, kriegen wir eine Klatsche, aber wir wollen wenigstens versuchen, zu gewinnen. Unsere beiden Qualifikationsspiele gegen die DFB-Auswahl werden garantiert Fußball-Feste.

Mein Schwiegersohn **Kire Markoski** ist ebenfalls Nationalspieler und wäre wahrscheinlich auch bei der EM im Sommer dabei, hat sich aber leider schwer verletzt. Seit über neun Monaten laboriert er jetzt schon an einem Muskelriss im Oberschenkel, der wegen strenger Corona-Beschränkungen und Isolation aber nicht richtig behandelt werden konnte. Wirklich schade für ihn, aber wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben. In das erweiterte EM-Aufgebot könnte es Kire noch schaffen, mal schauen. Seit der U 21-EM in Polen 2017 zählt er zu unserer „Goldenen Generation“, die uns viel Freude bereitet und Hoffnung macht. Zehn Spieler von damals gehören jetzt auch zum Stamm der A-Nationalmannschaft und werden auch die nächsten fünf, sechs Jahre noch zusammen auf dem Platz stehen. Unsere erste Qualifikation für eine EM ist für mich und viele Experten deshalb keine Überraschung, sondern nur die logische Folge der mittlerweile deutlich höheren Qualität im Aufgebot.

Unser Torwart **Stole Dimitrievski** kommt wie ich aus Kumanovo. Stole ist wie viele andere Talente aus Mazedonien in jungen Jahren ins Ausland gegangen. Mit 19 holte ihn Udinese Calcio, seit 2018 steht er bei Rayo Vallecano unter Vertrag und war da anfangs auch die Nummer eins. Mittlerweile muss er aber im Verein um seinen Stammplatz kämpfen und ist auch in der Nationalmannschaft nicht mehr unantastbar. Wegen einer Corona-Infektion bestritt er in der Nations-League-Gruppenphase nur ein Spiel und flog da auch noch vom Platz.

ZWEIKAMPF IM TOR

Spätestens seitdem ist **Damjan Šiškovski**, ebenfalls einer aus unserer „Goldenen Generation“, mindestens





Sein Stern ging einst beim **1. FC Nürnberg** auf, wo ihn die Fans noch heute verehren: **1998 und 1999** und von **2002 bis 2004** erzielte Saša Ćirić mehr als **40 Tore** für den Club, auch bei **Tennis Borussia Berlin, Eintracht Frankfurt** und **Kickers Offenbach** traf er regelmäßig. Nach seiner Rückkehr in die Heimat arbeitete Ćirić ab **2015 vier Jahre** als **Sportdirektor** der **U 21** und der **A-Nationalmannschaft Nordmazedoniens**, die er für **DFB-aktuell** vorstellt.



3

gleichauf. Auch in den Play-offs gegen den Kosovo und Georgien hat er einen guten Job gemacht. Jetzt muss unser Nationaltrainer entscheiden, ob er weiter auf Dimitrievski setzt oder vielleicht doch auf Šiškovski, der gerne mal den Verein wechselt. Das Rennen ist meines Erachtens offen. Šiškovski hat vielleicht die etwas bessere Strafraumbeherrschung, Dimitrievski seine Stärken eher auf der Linie. Dahinter hofft **Dejan Iliev** vom FC Arsenal, der häufig verliehen wird, auf seine Chance.

Davor variiert unser Nationaltrainer Igor Angelovski häufig die Systeme, auch während des Spiels. Die durchgängige Philosophie unseres Verbandes ist ein 4-2-3-1, Angelovski stellt aber je nach Verlauf auch schon mal auf eine defensive Dreierkette oder zwei Stürmer um. Innenverteidiger **Darko Velkovski** von HNK Rijeka ist nicht unbedingt ein „Kampfschwein“, dafür aber äußerst wachsam und kann ein Spiel sehr gut lesen. Bis zur U 21 war er im defensiven Mittelfeld zu Hause und ist deshalb auch im Aufbau ein wichtiger Faktor, der Kommandant unserer Abwehr. An seiner Seite ist **Visar Musliu** gesetzt, ein ganz ruhiger Typ, den ich sehr schätze. Man hört von ihm kein Wort; der redet überhaupt nicht, sondern konzentriert sich lieber auf seine Duelle. Wie ein kleiner Pitbull jagt er die Gegenspieler über den Platz. Im 3-5-2 ergänzt meistens **Egzon Bejtulai** die hintere Reihe, ansonsten ist kein Platz für ihn. **Kire Risteovski** ist unser zwölfter Mann, er wird häufig als Erster eingewechselt, wenn verteidigt werden muss.



6

2_ Eljif Elmas vom SSC Neapel gilt als größtes Talent Nordmazedoniens.

3_ Stefan Ristovski gehört zu den erfahrensten Spielern im nordmazedonischen Team.

4_ Abwehrchef Darko Velkovski (links) im Zweikampf mit dem Armenier Aleksandre Karapetian.

5_ Universell einsetzbar: Boban Nikolov.

6_ Auffahrunfall: Ezgjan Alioski (links) gegen Robert Lewandowski.

Einer unserer drei, vier Stars ist **Ezgjan Alioski** von Leeds United, ein Spätstarter, der in der Schweiz aufgewachsen ist und nicht für die mazedonischen U-Mannschaften gespielt hat. Als ich für den Verband arbeitete, suchte ich auf der ganzen Welt nach Talenten mit mazedonischer Abstammung. Allerdings wollte nicht jeder auch für Nordmazedonien spielen. **Dejan Kulusevski** von Juventus Turin zum Beispiel hat sich für Schweden entschieden. Da kann man nichts machen. Alioski aber ist dabei und macht einen richtig guten Job, nicht nur bei uns, auch in Leeds. Ezgjan ist eine Maschine, klein und quirlig, der rennt die linke Seite rauf und runter. **Stefan Ristovski**, unser rechter Verteidiger, bringt viel Erfahrung mit, hatte bei Sporting Lissabon aber ein paar Probleme und ist deshalb im Winter zu Dinamo Zagreb gewechselt. Ich telefoniere regelmäßig mit ihm, er ist einer meiner Jungs und jetzt wieder in einer Top-Verfassung.

TOP-TALENT ELMAS

Im defensiven Mittelfeld ist **Boban Nikolov** (US Lecce) unverzichtbar, obwohl er auch als Rechts- oder Linksaußen oder im offensiven Mittelfeld eingesetzt werden kann. Ein Allrounder, der wehtun kann, grätscht, auch gerne mal provoziert; er ist mit allen Wassern gewaschen. **Arijan Ademi** ist sein kongenialer Partner, obwohl er zwischen 2015 und 2017 wegen Dopings schon eine zweijährige Sperre absitzen musste und da nicht mal richtig trainieren durfte. Mittlerweile ist er Kapitän von Dinamo Zagreb, einen Monat nach Ablauf seiner Strafe haben wir ihn auch gleich wieder zur Nationalmannschaft eingeladen. Ademi vernichtet das Spiel des Gegners.

Eljif Elmas hat seinen Marktwert in zwei Jahren mehr als ver Hundertfacht, ein großes Talent mit türkischer Abstammung. Mit 16 hat er in der ersten Liga Nordmazedoniens debütiert, mit 18 ging er praktisch ablösefrei zu Fenerbahçe. Ich hatte ihn danach auch einigen Vereinen in Deutschland empfohlen, Napoli holte ihn für 16 Millionen. Mittlerweile bekommt er immer mehr Spielzeit. Ich denke, dass er bald Stammspieler sein wird und früher oder später zu einem noch größeren Verein wechselt. Elmas ist furchtlos und zieht überall seine Show ab. So hat er unter anderem das entscheidende Tor im Nations-League-Play-off gegen Georgien glänzend vorbereitet.

Auch Mittelfeldspieler **Ennur Totre** ist unsere Zukunft, er kommt langsam; **Tihomir Kostadinov** ist bei MFK Ružomberok in der Slowakei schon einen Schritt weiter. Kostadinov hat ein großes läuferisches Potenzial, marschiert ohne Ende und ist ungemein mannschaftsdienlich. **Aleksandar Trajkovski** von RCD Mallorca weckte vor sechs, sieben Jahren große Erwartungen, hat sein Potenzial aber leider nie richtig ausgeschöpft. Nicht nur einmal habe ich versucht, ihn wachzurütteln. Seine Körpersprache auf dem Platz signalisiert häufig eine gewisse Lustlosigkeit, dabei kann er so viel, seine Technik, seine Geschwindigkeit, beides super. Drei, vier Spiele sieht man ihn nicht, im fünften explodiert er und macht zwei Tore. Danach taucht er wieder drei, vier Spiele ab, ein Achterbahn-Spieler.

SPORTLER DES JAHRES

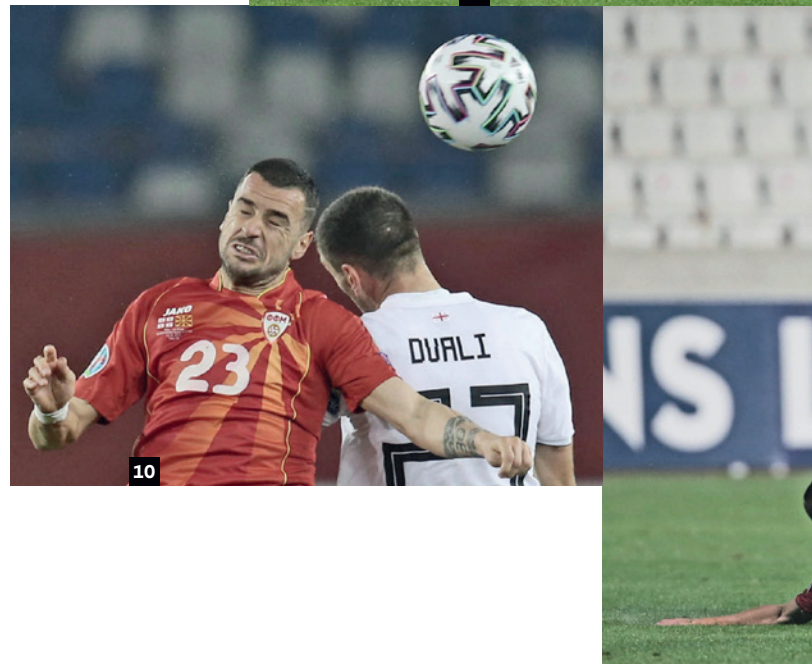
Das kann man von **Goran Pandev** wahrlich nicht behaupten; er ist nach wie vor der mit Abstand größte Name im nordmazedonischen Fußball, ist Rekord-Nationalspieler und Rekord-Torschütze. Kürzlich ist er wieder zu unserem „Sportler des Jahres“ gewählt worden, mit 37, das muss man sich mal vorstellen. Ich glaube allerdings, dass er seine Karriere nach der EM beendet und neuer Präsident des Mazedonischen Fußball-Verbandes werden könnte. Was hat er nicht alles gewonnen: allein mit Inter unter anderem die Champions League, den europäischen Super Cup, den Weltpokal. Pandev hat sich überall durchgesetzt und Top-Leistungen gebracht. Die EM ist jetzt die Krönung seiner großartigen Karriere. In seiner Heimatstadt Strumica hat er sogar einen eigenen Verein, mit Sportzentrum und kleinem Stadion, sein jüngerer Bruder Sashko spielt da und auch mein Schwiegersohn. Die sind von der vierten bis in die erste Liga

aufgestiegen und waren in der vergangenen Saison in der Qualifikation zur Europa League. Goran ist unsere Ikone. Wie ich beim 1. FC Nürnberg.

Ungefähr die Hälfte der Menschen in Nordmazedonien ist für **Ilija Nestorovski**, die andere gegen ihn. Er ackert auf dem Platz wie Thomas Müller, ist aber nicht besonders effizient. Ihm fehlt einfach die letzte Konsequenz im Abschluss, deswegen schießt er auch bei Udinese Calcio nur selten Tore. Unser Trainer setzt ganz vorn trotzdem auf ihn, neben Pandev. **Ivan Trickovski** macht mit seinen 33 Jahren nach wie vor einen unglaublichen Job bei AEK Larnaka auf Zypern, war dort jahrelang der beste Stürmer. Seine Quote dort kann sich wirklich sehen lassen, könnte in der Nationalmannschaft aber besser



7



10



8



9



11



12

7_Gesetzt im defensiven Mittelfeld: Arijan Ademi.

8_Enis Bardhi ist beim FC Arsenal im Gespräch.

9_Torwart Stole Dimitrievski spielt beim spanischen Zweitligisten Rayo Vallecano.

10_Vorbildlicher Arbeiter: Ilija Nestorovski (links).

11_Torjäger auf Zypern: Ivan Trickovski.

12_Kire Markoski (rechts) ist Saša Ćirićs Schwiegersohn und seit Oktober verletzt.

sein. Vielleicht liegt's am System, keine Ahnung. Ich schätze ihn sehr, weil er weiß, wo er als Angreifer zu stehen hat. Er ist aber leider im Moment verletzt.

Nach Pandev ist **Enis Bardhi** von UD Levante nicht nur meiner Meinung nach unser zweitwichtigster Spieler. In der spanischen und englischen Presse wird seit längerem darüber spekuliert, dass er zum FC Arsenal wechselt, vielleicht schon in diesem Sommer. Seine Freistöße sind wirklich klasse, die Sport-Zeitungen vergleichen ihn darin schon mit Lionel Messi. Einen Großteil seiner Tore erzielt er per Standards, er macht das überragend. Im zentralen Mittelfeld unserer Nationalmannschaft ist er der Dreh- und Angelpunkt, ein klassischer Zehner und kreativer Ballverteiler. **Darko Churlinov** ist der ein-

zige Deutschland-Legionär in unserem erweiterten Angebot und der jüngste A-Nationalspieler unserer Verbandsgeschichte mit damals 16 Jahren und gut acht Monaten. Aktuell soll er sich vor allem auf die U 21 konzentrieren, da erwarten wir auch viel von ihm. Natürlich muss er sich im Klub einen Stammplatz erkämpfen, beim VfB Stuttgart ist das gerade ziemlich schwer, er braucht dringend Spielpraxis.

AUFZEICHNUNG Wolfgang Laaß

FOTOS (1) imago/Bernd Müller, (2, 7) AFP/Vano Shlamov, (3, 9) imago/GEPa pictures, (4) Picture Alliance/AP/Petros Karadjias, (5) imago/eu-images, (6) Picture Alliance/AP/Boris Grdanoski, (8, 10) Reuters/Irakli Gedenidze, (11) Reuters/Yiannis Kourtoglou, (12) imago/Eibner

MACH 'MAL LAUTER!

Auf der Zielgeraden seiner Laufbahn hat Goran Pandev (37) sein Heimatland zur ersten EM-Teilnahme geschossen. Das Turnier im Sommer soll der krönende Abschluss werden für einen Spieler, der in seiner zweiten Heimat Italien fast genauso verehrt wird wie in Nordmazedonien.

Eben noch schnell den CFC Genua in der ersten Liga halten, mit Nordmazedonien die EURO spielen, dann ist Feierabend. Goran Pandev hat vor dem erklärten Karriereende im Sommer offenbar noch allerhand vor. Das bemerkten in dieser Saison schon so einige Mannschaften. Die von Georgien zum Beispiel. Am 12. November 2020 in Tiflis, als Eljif Elmas Ilija Nestorovski anspielte. Der gab weiter zum Capitano und Pandevs Treffer sorgte für Nordmazedoniens erste EURO-Teilnahme der Geschichte. Eine „italienische“ Co-Produktion, alle drei verdienen ihr Geld in der Serie A. Das Bild vom tränenüberströmten Pandev nach Spielschluss im Knäuel seiner Team-Kollegen hätte rührender nicht sein können.

Eigentlich wollte der Stürmer ja bereits im vergangenen Jahr aufhören, doch der Traum von der möglichen Endrunde ließ die Knochen des 37-Jährigen durchhalten. Er wurde belohnt, nun ist er endgültiger Nationalheld, „König von Mazedonien“ und Rekordspieler seines Landes in den Kategorien Einsätze (116) und Tore (36). Im Kultstatus trat er auch

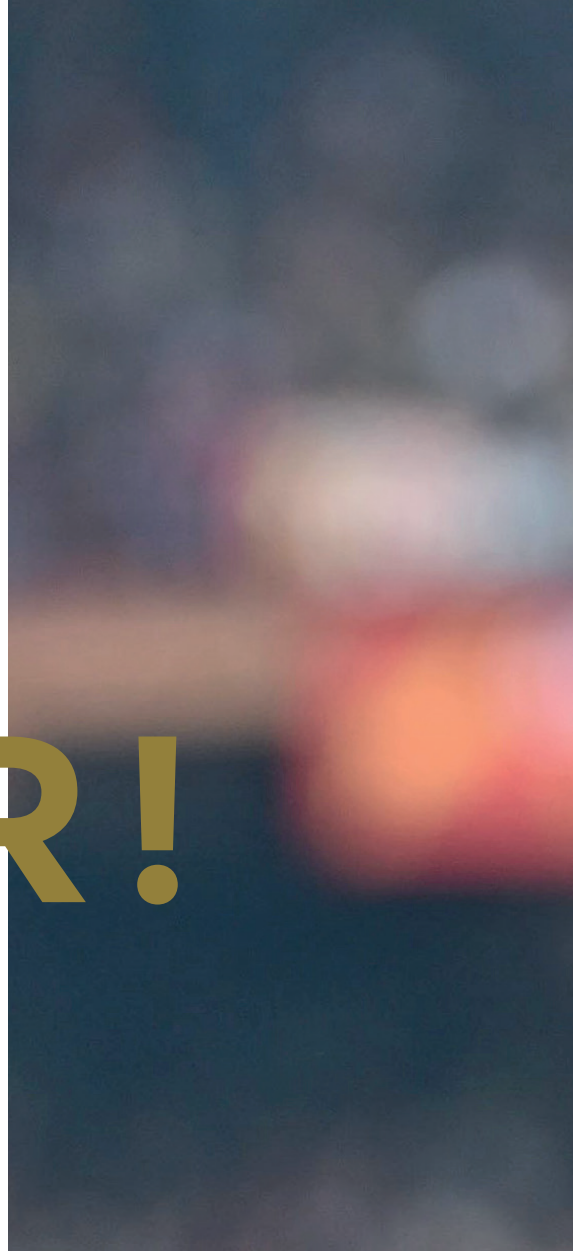
endlich aus dem Schatten von Darko Pančev, der für lange Jahre in der Sportseele des Landes unangefochten thronte. Gewinner des Landesmeister-, Welt-Pokals und Goldenen Schuhs (alle 1991) mit Roter Stern Belgrad – dessen fade Intermezzi in Leipzig und bei Fortuna Düsseldorf vergaß die Legendenbildung nonchalant. Von Pančev zu Pandev ist es buchstäblich nicht weit, und im Vergleich zu seinem absoluten Jugendidol hat sich Goran Pandev in der gesamten Karriere nichts vorwerfen zu lassen. Ganz im Gegenteil.

18 TAGE, DREI TITEL

Inter holte den Mazedonier 2001 mit 17 Jahren für 250.000 Euro nach Italien, das nach nun insgesamt 19 Jahren seine zweite Heimat werden sollte. Pandev wirkte mit den zerzausten Haaren immer ein wenig wie gerade aufgewacht, auch der Start in Mailand wirkte verschlafen. Die perfekten Zuspiele und den Torinstinkt mit seinem technisch hochbegabten linken Fuß entwickelte er erst in Rom bei Lazio. Fünf Jahre in der Hauptstadt und 64 Treffer machten ihn zum erfolgreichsten Aus-

länder der 121-jährigen Lazio-Historie, einen Treffer vor Miroslav Klose.

Lazio verließ er dann im Vertragsstreit mit dem kauzigen Vereinspräsidenten Claudio Lotito. Ein Glücksfall, denn die Rückkehr nach Mailand im Januar 2010 führte zur Apotheose von Pandevs Karriere. Unter José Mourinho gewann der Stürmer binnen 18 Tagen im Mai die Coppa Italia, die Meisterschaft und schließlich die Champions League im Finale von Madrid gegen Bayern München. Das erste Triple überhaupt für einen italienischen Klub und Inters erster Triumph in der Königsklasse nach langen 45 Jahren. Damit nicht genug. In den folgenden Monaten sicherte sich Pandev im Mailänder Trikot auch die italienische Supercoppa und den Weltpokal. „Ich war noch fast ein Kind, als ich zu Inter kam. Zehn Jahre später bin ich ein Mann und ein fertiger Spieler und habe meine Träume realisiert“, sagte Pandev. Den Van-Gaal-Bayern blieb er auch später in schmerzhafter Erinnerung. Nach totaler Dominanz und einer 2:1-Führung im Rückspiel daheim eliminierte Pandevs Treffer zum





1

2:3 zwei Minuten vor dem Ende die Münchner im Achtelfinale 2011.

GESCHÄTZT VON MOURINHO

Für Rekorde sorgte die hängende Spitze weiterhin. In Neapel gewann er als erster Spieler Italiens den vierten nationalen Pokal in Serie, insgesamt holte er die Coppa Italia sogar fünfmal. Die italienischen Medien taufte ihn „der wahre Highlander“, denn irgendwie schien Pandev stets im Zenit seiner Karriere zu stehen, um ein weiteres überraschendes Jahr aus seinem linken Fuß zu zaubern. Kein Facebook-Klimbim, keine Klatsch-Skandalchen. Immer mit der Ruhe der Professionalität, immer hat die Familie Vorrang. Die letzte Generation ohne soziale Netzwerke. Er war nie ein Weltklasse-Kicker, aber ein verdammt guter Mannschaftsspieler, jemand, den selbst Mourinho unerlässlich nannte.

Bei Italiens ältestem verbürgten Klub, dem CFC Genua von 1893, gilt er nach sechs Jahren als Ikone. In der ligurischen Hafenstadt



2

1_Mit Ausnahme einer Saison bei Galatasaray Istanbul spielt Goran Pandev seit 2001 durchgehend in Italien, seit 2015 beim CFC Genua.

2_Überwältigt nach dem Spiel gegen Georgien, bei dem er Nordmazedoniens Siegtreffer erzielt hatte.

will Pandev, der seit 2019 auch den italienischen Pass besitzt, nach Karriereende bleiben, „das haben meine Kinder entschieden. Außerdem werde ich im Juli 38, dann ist wirklich Schluss.“ Nun ja, einen Termin hat er vorher noch zu erledigen. Und womöglich hat der Highlander in der EM-Gruppe

mit den Niederlanden, Österreich und der Ukraine für den wirklichen Schluss noch etwas ganz Besonderes vorbereitet.

TEXT Oliver Birkner

FOTOS (1) Getty Images/Paolo Rattini, (2) Reuters/Irakli Gedenidze

HOCH HINAUS UND

Eine Höhle für Film-Fans, eine weltberühmte Ordensfrau und ein Dorf, das ein Land sein wollte – dies sind unsere Top 10 zu Nordmazedonien. Mal skurril, mal informativ. Alles außer gewöhnlich.



HEILIGE AUS SKOPJE

Die berühmteste Mazedonierin kennt kaum einer unter ihrem wirklichen Namen. Denn die 1910 in Skopje geborene Anjezë Gonxhe Bojaxhiu wurde als „Mutter Teresa“ weltberühmt. Ab Ende der 40er-Jahre wirkte die Ordensfrau in Kalkutta, wo sie sich um Arme, Kranke und Sterbende kümmerte. 1950 gründete sie die „Missionarinnen der Nächstenliebe“, die heute in weit mehr als 100 Ländern wirken. 1979 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Nur 19 Jahre nach ihrem Tod wurde sie 2016 heiliggesprochen.

EINE FÜR JEDEN TAG

Die Kleinstadt Ohrid im Südwesten des Landes hat nur knapp 40.000 Einwohner – und ist doch einer der berühmtesten Orte des Landes. Aus zwei Gründen: Es ist vermutlich der Ort mit der größten Kirchendichte auf der Welt, denn es gibt exakt 365 von ihnen, größere und viele kleinere. An geistigem Beistand mangelt es an diesem schönen Fleckchen Erde daher nicht. Zum anderen gibt es dort den Ohrid-See, der nach Schätzung von Wissenschaftlern mehr als vier Millionen Jahre alt ist. An seinem tiefsten Punkt geht es bis auf 288 Meter herunter. See und Umgebung gehören zum UNESCO-Welterbe – beide sind Touristen-Hotspots. Wenn nicht gerade Corona ist.

DEM HIMMEL SO NAH

Wer nach Nordmazedonien kommt, um zu wandern, braucht eine gute Ausdauer. Denn es geht immer rauf und runter. 85 Prozent des Landes bestehen aus mehr oder weniger hohen Bergen. Weltweit besteht nur das nahe gelegene Montenegro (89 Prozent) aus mehr Gebirgsfläche. Nordmazedonien hat allein 34 Gipfel über 2.000 Meter. Im Schnitt liegt das Land auf einer Höhe von 741 Metern, in Europa liegen nur Andorra, die Schweiz, Österreich und die Türkei noch näher am Himmel.

WIR SIND DAGEGEN

Wasser spielt im Dorf Vevčani eine wichtige Rolle, aus den Hängen des Jablanica-Massivs schießt es förmlich durch den Ort, ist dessen Lebensader. Als 1987 die damals noch jugoslawischen Machthaber verkündeten, das Wasser um Vevčani herumleiten zu wollen, widersetzten sich die Einwohner derart heftig, dass die Proteste auch politische Bedeutung bekamen und als Symbol für Widerstandsgeist und den Drang nach Demokratie gedeutet wurden. Als Mazedonien 1991 eigenständig wurde, gründeten Dorfbewohner, getragen vom Freiheitsgeist, die Mikronation „Unabhängige Republik von Vevčani“, die eine eigene Flagge und sogar eine eigene Währung hatte. Ein langes Leben war ihr nicht beschieden, bald war sie wieder ein ganz normaler Teil des Landes. Das mit der Republik wird heute noch gerne benutzt – für die Touristen. Angeblich wird ihnen die Staatsbürgerschaft angeboten, wenn sie genug lokalen Wein trinken können.



GANZ NACH UNTEN



KEINER TRIFFT WIE LAZAROV

Fußball ist in Nordmazedonien eindeutig im Kommen. Sportart Nummer eins ist aber Handball. Darin machte die Landesauswahl schon bei großen Turnieren auf sich aufmerksam. Und sie haben einen der torgefährlichsten Handballer aller Zeiten in ihren Reihen. Bei der WM 2009 stellte Kiril Lazarov einen Rekord auf, als er bei dem Turnier 92-mal traf. Drei Jahre später riss er mit 61 Toren auch die EM-Bestmarke. Seit Anfang dieses Jahres ist er obendrein National-Spielertrainer. Im Sommer ist für den 40-Jährigen Schluss für ihn als Spieler. Und die Handballwelt um einen Superstar ärmer.

EINE ECHTE PERLE

Noch mal Ohrid. Von dort stammen ganz besondere Perlen: die Ohrid-Perlen. Nur zwei Familien aus dem Ort kennen das Originalrezept für die Herstellung. Die Rohperlen kommen nicht aus dem See, sondern aus dem Indischen Ozean; wichtig ist der See für die Produktion trotzdem. Denn die Perlen werden durch eine Emulsion, die unter anderem aus Schuppen des Plasica-Fisches besteht, der im Ohrid-See gefangen wird, gezogen, sieben Mal und zwischendurch immer wieder getrocknet – so lange, bis die Perlen das Licht auf einzigartige Art und Weise reflektieren. Zu den prominentesten Fans der Perlen gehört Queen Elizabeth II.

WIE DENN JETZT?

Vier Buchstaben haben einen Namensstreit zwischen Griechenland und Mazedonien gelöst. Die Griechen hatten als Grund für ihren Protest angegeben, Gebietsansprüche Mazedoniens auf die griechische Region Makedonien zu befürchten. Unter dem Namen „Frühere jugoslawische Republik Mazedonien“ wurde das Land in die Vereinten Nationen aufgenommen – zugleich wurden die beiden Länder aber aufgefordert, eine Lösung im Namensstreit zu erzielen. Griechenland hatte zuvor unter anderem den Beitritt des Landes in EU und NATO blockiert, in den 90ern sogar kurzzeitig ein Embargo verhängt. 2018 einigte man sich schließlich. Aus Mazedonien wurde Nordmazedonien, offiziell seit dem 12. Februar 2019. Und siehe da: Seit verganginem Jahr ist das Land in der NATO.

RICHTIG VERBUNDEN

Das erste Land, in dem es flächendeckend drahtloses Internet gab, war: Nordmazedonien. Das Projekt trug den Namen „Macedonia Connects“ und wurde von der „US Agency for International Development“ gefördert. 95 Prozent der Einwohner hatten somit bereits 2006 Zugang zum WiFi – auch in abgelegenen Dörfern irgendwo in den Bergen. Zumindest in der Theorie, denn zu der Zeit hatten nur acht Prozent der Mazedonier überhaupt Zugang zum Internet.

HÖHLEN UND HELDEN

Wer ein wahrer Film-Nerd ist, der erkennt Orte seiner Lieblingsstreifen auch im Alltag immer mal wieder. Gerade von Fans der Herr-der-Ringe-Trilogie hört man das immer mal wieder, es gibt einfach so viele von ihnen. In den Hügeln der Eifel sehen sie die Hügel des Auenlandes oder in den Schluchten des Schwarzwaldes die Schluchten Bruchtals. Eine weitere wichtige Station des Films ist „Helms Klamm“, wo die Armee Rohans mit prominenter Unterstützung gegen Sarumans Truppen kämpft (und obsiegt). Ihr reales Double glauben Journalisten der „New York Times“ in Nordmazedonien gefunden zu haben, genauer in der Höhle Peshna in Makedonski Brod. Okay, wer's mag.

DER ELVIS DES BALKANS

Die BBC nannte Toše Proeski den „Elvis des Balkans“. 2007 starb der Musiker mit nur 26 Jahren bei einem Autounfall. Der Tag der Beisetzung wurde in Mazedonien zum Volkstrauertag erklärt. Proeski wurde mit allen Staats- und Kirchenehren beigesetzt, die meisten Ämter und Geschäfte hatten geschlossen. Taxis und Busse fuhren die Menschen kostenlos zur Beerdigung. Posthum wurde er zum Ehrenbürger des Landes erklärt. Und wie das so ist mit den Elvissen dieser Welt: Er lebt weiter. In seiner Musik und in den Herzen seiner Landsleute. In seiner Heimatstadt Kruševo ist ein Museum zur Pilgerstätte für Fans geworden. Seit 2019 trägt auch das Nationalstadion seinen Namen.





**FUSSBALL.DE –
DIE HEIMAT DES
AMATEURFUSSBALLS**



FUSSBALL.DE

KROOS IM HUNDERTER-KLUB



Toni Kroos ist im Oktober vorigen Jahres als 15. deutscher Spieler in den Kreis der Hunderteraufgerückt. Eine beeindruckende Marke, doch lange aufhalten mag Kroos sich damit nicht, „denn im Kopf ist die Europameisterschaft. Es geht darum, weiter erfolgreich zu sein.“ Auch Manuel Neuer nähert sich der Dreistelligkeit immer mehr an. Am bisherigen Rekordkeeper Sepp Maier ist er bereits vorbeigezogen. Und an der Spitze? Ist alles beim Alten. Lothar Matthäus, Miroslav Klose und Lukas Podolski sind mit großem Vorsprung ganz vorne. Auffällig: Die ersten elf DFB-Spieler in der Rangliste sind allesamt Weltmeister geworden. Die Übersicht:

| | |
|---------------------------|--------|
| 1. Lothar Matthäus | 150 |
| 2. Miroslav Klose | 137 |
| 3. Lukas Podolski | 130 |
| 4. Bastian Schweinsteiger | 121 |
| 5. Philipp Lahm | 113 |
| 6. Jürgen Klinsmann | 108 |
| 7. Jürgen Kohler | 105 |
| 8. Per Mertesacker | 104 |
| 9. Franz Beckenbauer | 103 |
| 10. Joachim Streich | 102 * |
| 11. Thomas Häßler | 101 |
| Toni Kroos | 101 |
| 13. Hans-Jürgen Dörner | 100 * |
| Ulf Kirsten | 100 ** |
| Thomas Müller | 100 |
| 16. Michael Ballack | 98 |
| Manuel Neuer | 98 |
| 18. Berti Vogts | 96 |
| 19. Sepp Maier | 95 |
| Karl-Heinz Rummenigge | 95 |

* Spiele für den DFV ; ** Spiele für DFV und DFB

2.179

TORE

BEDEUTEN EINEN SCHNITT
VON 2,24 PRO SPIEL

PREIS FÜR KIMMICH UND GORETZKA



Joshua Kimmich und Leon Goretzka sind für #wekickcorona mit dem Sonderpreis des „Fair Play Preises des Deutschen Sports 2020“ ausgezeichnet worden. Die beiden Nationalspieler riefen ihre Initiative, mit der sie Spenden für soziale Einrichtungen sammeln, im März 2020 ins Leben. Hinter ihrem Aufruf versammelten sich auch weitere Größen des Sports und der Gesellschaft, sodass bereits mehr als fünf Millionen Euro Spenden für gemeinnützige Einrichtungen zusammenkamen. Erich Laaser, Präsident des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS), betonte, Kimmich und Goretzka hätten „bewiesen, dass junge Profifußballer auch bereit sind, für die Gemeinschaft einzutreten. Das ist äußerst bemerkenswert und von daher auszeichnungswürdig.“

TRAUER UM HANS RAUCHENSTEINER



Der renommierte Sportfotograf Hans Rauchensteiner ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Der gebürtige Landshuter, Gründer der Agentur Pressefoto Rauchensteiner, gehörte zu den angesehensten Sportfotografen in Deutschland und war ein langjähriger Begleiter der Nationalmannschaft. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem gewann er 1978 den ersten Preis bei „World Press Photo“ sowie zweimal die Wahl zum „Sportfoto des Jahres“ (1987 und 1993). Auch beim IOC-Wettbewerb 1989 belegte er den ersten Rang. Der DFB wird Hans Rauchensteiner ein ehrendes Andenken bewahren.

564

SIEGE

AUS BISLANG 971
SPIELEN, DAZU 199
UNENTSCHEIDEN UND
208 NIEDERLAGEN



FÜR IMMER EIN ZEBRA

Wer an die großen Spieler des MSV Duisburg denkt, dem wird als erstes Bernard „Ennatz“ Dietz einfallen. 1980 war der Verteidiger aus Bockum-Hövel Kapitän der deutschen Mannschaft beim EM-Triumph in Rom. Für den Rest der Saison hat er einen großen Wunsch: dass der MSV nicht aus der 3. Liga absteigt.

Er ist das Gesicht des MSV Duisburg geblieben, weil er genau die Tugenden verkörpert hat, die diesen Klub in den 28 Jahren seiner Bundesliga-Zugehörigkeit ausgezeichnet haben: harte Arbeit, Furchtlosigkeit und Teamgeist in guten wie in schlechten Zeiten. Kein Wunder also, dass dieser Verein zu seiner aktiven Zeit auch schon mal „MSV Dietzburg“ genannt wurde, was Bernard Dietz, dem Duisburger Vorkämpfer und Anführer, nur in Maßen gefallen hat. Der 53-malige Nationalspieler und Kapitän der deutschen Europameister-Mannschaft von 1980 hat sich immer als Teil des Ganzen gesehen. „Ich war ein Teamplayer“, sagt der 73-Jährige. Diese unverrückbare Lebenshaltung wurde von seinen Kameraden im blau-weiß quergestreiften Trikot der Duisburger „Zebras“ wie der Nationalmannschaft, für die er von 1974 bis 1981 als Verteidiger wertvolle Dienste leistete, immer geschätzt. Bernd Hölzenbein, der Frankfurter Stürmer und Weltmeister von 1974, sagt über seinen Kollegen noch heute, „dass Bernard immer zuerst für die anderen“ dagewesen sei.

Eine Grundtugend, die im Hause Dietz selbstverständlich war, zumal die Familie aus Bockum-Hövel, heute ein Stadtteil von Hamm, nicht mit Reichtümern gesegnet war. Dafür aber mit viel Lebensfreude, die den jungen Bernard schon als Straßenkicker in den 50er-Jahren auszeichnete. Dass er einmal eine nationale Fußballgröße sein würde, ahnte der bodenständige Dietz in seinen frühen Jahren beim SV Bockum-Hövel nicht, da er nie in eine Jugendauswahl des Deutschen Fußball-Bundes berufen wurde. Erst 1970 schaffte es das stürmische Talent in die Westfalenauswahl, seine Karriere nahm Fahrt auf. Als Kind ein Fan des 1. FC Köln, war er stolz, dass ihn der FC zu einem Probetraining einlud, bei dem Dietz einen guten Eindruck machte. Es kam dann doch nicht zu einer vertraglich fixierten Liaison, weil die Kölner den Profi in spe erst einmal beim damaligen Regionalligaverein Lüner SV „parken“ wollten.

Das aber war nicht im Sinne des aufstrebenden Spielers, der zu jener Zeit vom DFB in den erweiterten Olympiakader für die Sommerspiele von München 1972 berufen worden war. Damals galt Olympia noch als das große Sportfest der besten Amateure weltweit. Dietz aber zog die Profiperspektive vor, die ihm der Bundesligaklub MSV Duisburg nach einem Probetraining sofort bot und unterschrieb 1970 seinen ersten Profivertrag. Im dritten Saisonspiel bei Werder Bremen erzielte er dann beim 2:0-Sieg seinen ersten Treffer, musste sich aber in seiner Premieren-Spielzeit meist mit Teilzeiteinsätzen bescheiden. Das Gefühl, bei seinem neuen Verein rasch heimisch werden zu können, hatte er aber von Beginn

an. Heute sagt Dietz: „Was mich am MSV Duisburg immer fasziniert hat, war der große Zusammenhalt in der Mannschaft. Das fing schon damit an, wie ich beim Probetraining in der Truppe aufgenommen wurde. Vielleicht auch, weil meine Mitspieler früh erkannten, dass ich ein typischer Mannschaftsspieler war.“

TRÄNEN BEIM ABSCHIED

Dietz unterschrieb seinerzeit ein Gehaltsangebot von 1.200 Mark brutto monatlich – das waren, für heutige Verhältnisse unglaublich, 200 Mark mehr, als er zuvor als gelernter Schlosser und Schmied verdient hatte. Mit Dietz, den Trainer Rudolf Faßnacht 1972 vom Linksaußen zum offensiven Linksverteidiger machte, gewann der MSV zwischen 1970 und 1979 sieben der neun Heimspiele gegen den großen FC Bayern München. Darunter war 1977 ein spektakuläres 6:3, in dem der stürmische Abwehrspieler Dietz vier Treffer erzielte – so viele wie keine andere defensive Fachkraft während einer Begegnung in bald 60 Jahren Bundesliga. Da Dietz in seinen 495 Erstliga-Auftritten für den MSV (1970 bis 1982) und danach für den FC Schalke 04 (1982 bis 1987) 77 Treffer gelangen, ist er bis heute der beste Bundesliga-Torschütze unter den Abwehrspielern.

Als Dietz, 1973 zum Kapitän der „Zebras“ ernannt, seinen Leib-und-Magen-Verein nach dessen erstem Erstliga-Abstieg in Richtung Gelsenkirchen verließ, weil der klappte MSV Geld brauchte, flossen bei ihm Tränen. Der Trennungsschmerz saß bei ihm anfangs so tief, dass er sich manchmal nach dem Training „auf“ Schalke ins Auto setzte und zurück nach Duisburg gen Wedaustadion fuhr, wo er sich gelegentlich einfach auf die Tribüne setzte und mit einem Hauch von Nostalgie auf den Rasen seines Heimatstadions schaute. So schön auch die Zeit beim großen westfälischen Traditionsklub gewesen sei, sagt Dietz heute, sei das Wedaustadion doch „so etwas wie mein Haus und meine Welt“ geblieben.

Dass hier, in der inzwischen rundum modernisierten Arena, die beiden Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiele des deutschen Teams gegen Island und Nordmazedonien ausgetragen werden, findet Bernard, genannt „Ennatz“, Dietz „sensationell.“ Schade nur, dass

**„ZWÖLF JAHRE MSV DUISBURG,
DAS IST EINE SPORTLICHE
LEBENSGESCHICHTE.“**

**1_Bernard Dietz
lebt bis heute in
seinem Heimatort
Bockum-Hövel.**

EM-KAPITÄNE

| | |
|------|------------------------|
| 1972 | FRANZ BECKENBAUER |
| 1976 | FRANZ BECKENBAUER |
| 1980 | BERNARD DIETZ |
| 1984 | KARL-HEINZ RUMMENIGGE |
| 1988 | LOTHAR MATTHÄUS |
| 1992 | ANDREAS BREHME |
| 1996 | JÜRGEN KLINSMANN |
| 2000 | OLIVER BIERHOFF |
| 2004 | OLIVER KAHN |
| 2008 | MICHAEL BALLACK |
| 2012 | PHILIPP LAHM |
| 2016 | BASTIAN SCHWEINSTEIGER |



3

auch die Duisburger die beiden A-Länderspiele in ihrer Heimatstadt wegen der Corona-Krise nur vor dem Fernsehschirm erleben können.

STOLZER KAPITÄN

So wie die meisten von ihnen früher, als sie den Aufstieg ihres Lieblingsspielers zu einer unentbehrlichen Größe der Nationalmannschaft verfolgten. Dietz feierte seine Premiere ein paar Monate nach dem deutschen WM-Gewinn 1974 bei einem EM-Qualifikationsspiel auf Malta bei einem unscheinbaren 1:0-Erfolg und wurde später zu einer unentbehrlichen Größe in den Mannschaften der Bundestrainer Helmut Schön und Jupp Derwall. Bei der EM-Endrunde 1976 im damaligen Jugoslawien, seinem ersten Miniturnier mit vier Mannschaften, stand er im Finale, das nach einem 2:2 über 90 und 120 Minuten per Elfmeterschießen entschieden wurde. Gegen Deutschland, weil Uli Hoeneß den entscheidenden Strafstoß in die Belgrader Wolken schoss.

1978 schied er mit dem deutschen Team bei der WM in Argentinien vorzeitig nach der 2:3-Niederlage gegen



2

2_ Sein größter Erfolg: 1980 wurde Dietz mit der DFB-Auswahl Europameister.

3_ 495 Spiele bestritt der Abwehrspieler (rechts, gegen Bayern-Profi Kurt Niedermayer) für den MSV Duisburg und den FC Schalke 04 in der Bundesliga.

Österreich aus. Damals, sagt er, sei das Betriebsklima in der Mannschaft „nicht gut“ gewesen. Im Gegensatz zur EM 1980 in Italien, die mit dem 2:1-Endspielsieg über Belgien zum Höhepunkt in der sportlichen Vita des Bernard Dietz wurde. „Wir hatten eine Wahnsinnstruppe beieinander, da passte alles, weil es keine Grüppchenbildung gab“, sagt er heute. „Dass ich dann noch der Kapitän sein durfte, hat mich stolz gemacht.“

Nach seinem Karriereende 1987 folgten viele Jahre als Trainer in Vereinen weit oder nicht ganz so weit unterhalb der Bundesliga. 2010 kehrte er noch einmal zu seinem MSV zurück: als Repräsentant, Aufsichtsrat oder Vizepräsident, ehe sich Dietz aus der Öffentlichkeit zurückzog. Heute hofft er als Fan, dass die Duisburger nach Jahren des Pendelns zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga nicht auch noch in die Regionalliga absteigen. Und selbst wenn, bliebe er immer ein Fan der „Zebras“, denn: „Zwölf Jahre MSV Duisburg, das ist eine sportliche Lebensgeschichte.“

TEXT Roland Zorn

FOTOS (1) Getty Images/Christof Koepsel, (2) imago/Sven Simon, (3) imago/kicker/Liedel



STRAUSS



**STRAUSS.
WORKS**

Ein Ball – 1.000 Geschichten



STERNSTUNDE IN ROM

Ein kleines Stück Stoff erinnert im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund an den größten Erfolg eines MSV-Spielers in der Nationalmannschaft. Es steht zugleich für die außergewöhnliche Karriere eines außergewöhnlichen Menschen.



DEUTSCHES
**FUSSBALL
MUSEUM**



Während der EM-Endrunde 1980 besiegte die deutsche Mannschaft auf dem Weg ins Finale Titelverteidiger Tschechoslowakei und die Niederlande, die zwei Jahre vorher noch im WM-Finale gestanden hatten. Die Auswahl des damaligen Bundestrainers Jupp Derwall blieb zu jener Zeit in 23 Spielen in Folge ungeschlagen, eine bis heute bestehende Rekordserie. Kapitän war ein MSV-Profi: Bernard Dietz. „Unsere Mannschaft besaß herausragende Einzelspieler, funktionierte aber auch als verschworene Gemeinschaft. Der EM-Gewinn bildete natürlich den absoluten Höhepunkt“, erinnert er sich.

Erst mit 22 Jahren war er Profi geworden, sein Länderspieldebüt gab er mit 26 im Dezember 1974 auf Malta. „Wir spielten damals in Valletta auf einem Betonplatz und haben mit fünf Debütanten nach einem Tor von Bernd Cullmann mit 1:0 gewonnen. Trotz des knappen Ergebnisses war das für mich ein schönes vorweihnachtliches Geschenk.“ Zum Team gehörten aber auch noch die 74er-

Weltmeister wie Franz Beckenbauer, Rainer Bonhof und Bernd Hölzenbein. „Ich war schon ein gestandener Bundesliga-Profi, aber mit diesen Jungs zusammen zu spielen, hatte noch einmal etwas Besonderes. Im Team der Weltmeister stieg Dietz schließlich sogar zum Kapitän auf.“

KARRIERE GEEBNET

Auch im neuen Amt agierte der bodenständige Dietz mehr als Teamplayer, weniger als lautstarker Chef und kümmerte sich dabei insbesondere auch um die Integration der jungen Spieler. Auf diese Weise ebnete er einem späteren Weltstar des Fußballs den Karriereweg. Lothar Matthäus, damals gerade 19 Jahre alt, konnte sich im Vorfeld der EM 1980 über seine Nominierung zunächst nicht so recht freuen, weil er dafür den gemeinsamen Urlaub mit seiner Freundin absagen musste. Dietz beseitigte im persönlichen Gespräch die Zweifel des Talents, mit seiner EM-Teilnahme die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Und damit sich für Matthäus die EM-Reise in besonderer Weise lohnen sollte, ließ sich der Kapitän im zweiten Gruppenspiel gegen die Niederländer bei einer scheinbar sicheren 3:0-Führung für ihn auswechseln. Die Goodwill-Aktion wäre beinahe schiefgegangen. Matthäus war kaum auf dem Spielfeld, als er sogleich einen Elfmeter verursachte. Und als den Niederländern auch noch der 2:3-Anschlusstreffer gelang, schwante Dietz Böses. „Am Spielfeldrand wurde ich dann doch etwas nervös, ob ich mich nicht etwas verkalkuliert hatte.“ Es ging aber bekanntermaßen alles gut, denn Deutschland gewann nicht nur das Spiel. Die Basis für Matthäus' Weltkarriere war gelegt und acht Tage später streckte Bernard Dietz den EM-Pokal in den römischen Nachthimmel. Seine Kapitänsbinde ist seit 2015 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zu sehen – ein kleines Stück Stoff mit einer großartigen Geschichte.

TEXT Knut Hartwig
FOTO firo

FUSSBALL. LIFESTYLE. BUSINESS.

DAS MAGAZIN ZUR FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA



JETZT BESTELLEN AUF

[ELFEN-MAGAZIN.COM](https://elfen-magazin.com)

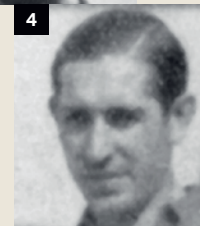
   [ELFEN_FUSSBALL](https://twitter.com/ELFEN_FUSSBALL)

23 Spieler aus Duisburger Vereinen trugen bislang das Trikot der deutschen Nationalmannschaft. Keiner so oft wie „Ennatz“ – und der Rekordtorschütze brauchte nur sieben Spiele.

DA IST DER WORM DRIN

DUISBURGER NATIONALSPIELER

| | | | Einsätze | Tore |
|-----|------------------------|-----------------------------|-----------|------|
| 1. | Bernard Dietz | MSV Duisburg | 1974–1981 | 53 0 |
| 2. | Paul Zielinski | Union Hamborn | 1934–1936 | 15 0 |
| 3. | Willy Busch | Duisburger TSV 1899 | 1933–1936 | 13 0 |
| | Werner „Eia“ Krämer | Meidericher SV/MSV Duisburg | 1963–1967 | 13 3 |
| 5. | Ronald „Ronnie“ Worm | MSV Duisburg | 1975–1978 | 7 5 |
| 6. | Walter Fischer | Duisburger SpV | 1911–1914 | 5 0 |
| 7. | Michael Bella | MSV Duisburg | 1968–1971 | 4 0 |
| | Walter Günther | Duisburger TSV 1899 | 1935–1937 | 4 2 |
| 9. | Hans Biallas | TuS Duisburg 48/99 | 1938–1939 | 3 1 |
| | Josef Rodzinski | SV Hamborn 07 | 1936 | 3 0 |
| | Hartmut Heidemann | MSV Duisburg | 1966–1968 | 3 0 |
| 12. | Manfred Manglitz | Meidericher SV | 1965 | 2 0 |
| | Christian Schilling | Duisburger SpV | 1910 | 2 0 |
| | Rudi Seliger | MSV Duisburg | 1974–1976 | 2 0 |
| | Wilhelm Straßburger | Duisburger SpV | 1930 | 2 0 |
| 16. | Alfred Berghausen | SC Preußen Duisburg | 1910 | 1 0 |
| | Andreas Breynk | SC Preußen Duisburg | 1910 | 1 0 |
| | Lothar Budzinsky-Kreth | Duisburger SpV | 1910 | 1 0 |
| | Hermann Flick | Duisburger TSV 1899 | 1929 | 1 0 |
| | Hans Gruber | Duisburger SpV | 1929 | 1 0 |
| | Friedel Holz | TuS Duisburg 48/99 | 1938 | 1 0 |
| | Heinz Ludewig | Duisburger SpV | 1914 | 1 0 |
| | Klaus Wunder | MSV Duisburg | 1973 | 1 0 |



1_„Ronnie“ Worm (oben) und Klaus Wunder
2_„Eia“ Krämer (rechts)
3_Paul Zielinski
4_Willy Busch
5_Michael Bella

Fünfmal erst war die Nationalmannschaft in Duisburg zu Gast und wirklich große Spiele waren noch nicht dabei. Geschichte schrieb dafür eine der bemerkenswertesten Niederlagen der deutschen Länderspielgeschichte.

WER WILL?



Im Jahr 1910 steckte der Fußball in Deutschland in den Kinderschuhen, die Nationalmannschaft erst recht. Einen Bundestrainer gab es nicht, um die Belange der DFB-Auswahl kümmerte sich der Spielausschuss des DFB. Wie wenig professionell die Abläufe waren, zeigen die kuriosen Umstände des neunten Länderspiels: Deutschland gegen Belgien. Das Spiel war angesetzt für den 16. Mai, Pfingstmontag, und damit für den Tag nach dem Finale um die deutsche Meisterschaft zwischen dem Karlsruher FV und Holstein Kiel (1:0). Und, trotz der geringen Entfernung nicht ganz überraschend, die aus Karlsruhe und Kiel für die Nationalmannschaft nominierten Spieler verspürten kein ausgeprägtes Bedürfnis, am Tag nach dem

Endspiel in Köln ein Länderspiel in Duisburg zu bestreiten.

Wie viele der vom Spielausschuss ursprünglich nominierten Spieler tatsächlich nicht gekommen sind, ist nicht zweifelsfrei zu belegen. Im DFB-Jahrbuch von 1911 wurde festgehalten, dass lediglich drei der nominierten Spieler in Duisburg auftauchten. Der Abgleich der Prognose aus dem Jahrbuch 1910 und der Aufstellung im Spielbericht legt eine höhere Zahl nahe: acht. Wobei im Jahrbuch 1910 notiert ist: „Die Zusammenstellung kann während der Drucklegung dieses Berichts noch geändert werden.“

Klar ist: Die Nationalmannschaft war weder komplett noch spielfähig an diesem Pfingst-

montag. Aber nach Hause schicken mochte man die Gäste aus Belgien auch nicht. Die Lösung: Unter den Zuschauern wurde nach spielwilligen Fußballern gesucht. So kamen Fußballer zu Länderspielehen, die nur im Stadion waren, um das Spiel als Zuschauer zu verfolgen: Alfred Berghausen (Preußen Duisburg), Lothar Budzinsky-Kreth (Duisburger Spielverein), Peco Bauwens (Kölner SC 1899), der später DFB-Präsident wurde, und Andreas Breynk (Preußen Duisburg), der in der 55. Minute für den verletzten Bauwens eingewechselt wurde. Breynk hatte 1908 als Leichtathlet an den Olympischen Spielen in London teilgenommen und war über 800 und 1.500 Meter jeweils im Vorlauf ausgeschieden. Der Name Christian Schilling wird, da er ebenfalls Duisburger war, im Zusam-



1—Belgien in Duisburg: Ein kritischer Moment vor dem ^{belgischen} deutschen Tor.

B-327

menhang der Zufalls-Nationalspieler ebenfalls häufig genannt, allerdings zu Unrecht. Schillings Name gehörte zu denen, die sich bereits in der Aufstellung des Jahrbuchs von 1910 fanden. Er absolvierte fünf Monate später gegen die Niederlande auch noch ein weiteres Länderspiel (1:2 in Kleve). Mit Anfang 30 war er auch für damalige Verhältnisse ein Debütant auf seine alten Tage.

RECHT UND SCHLECHT

Die Nationalmannschaft bestand an diesem 16. Mai 1910 also zu fast einem Drittel aus Zuschauern. Kein Wunder, dass Belgien das Spiel weitestgehend im Griff hatte. Im Spielbericht der „Neuen Sportwoche“ ist festgehalten: „Das Spiel selbst brachte auch,

entsprechend der fragwürdigen Zusammensetzung, keine fußballtechnischen Überraschungen; die deutsche Mannschaft spielte recht und schlecht mit wenigen Ausnahmen. Die belgische Mannschaft, durchweg kräftige Gestalten, lieferte ein schönes Spiel, ohne hervorragend zu sein.“

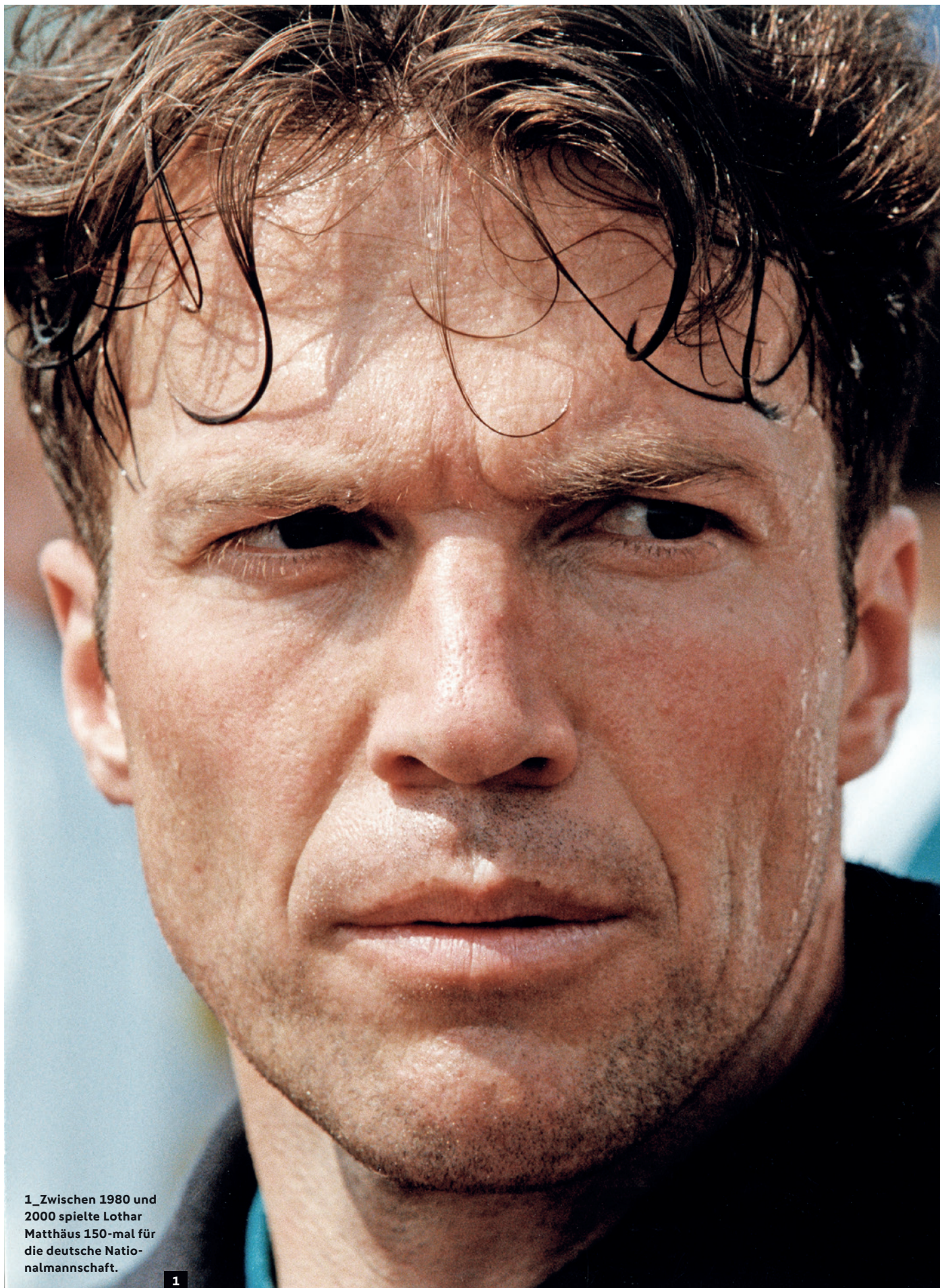
Angesichts der Ausgangslage schlug sich die deutsche Mannschaft noch beachtlich. In der ersten Hälfte kassierte das Team lediglich einen Treffer, Louis Saeys traf in der 20. Minute für die Gäste. Erst nach Saeys zweitem Tor in der 48. Minute schwanden bei Deutschland erst die Kräfte und nach dem 0:3 durch Edmond Van Staceghem auch die Hoffnung. Die „Neue Sportwoche“ fällte ein mildes Urteil und befand: „Wir brauchen

FÜNFMAL DUISBURG

| | | |
|------------|----------|-----|
| 16.05.1910 | Belgien | 0:3 |
| 23.11.1924 | Italien | 0:1 |
| 22.10.1933 | Belgien | 8:1 |
| 28.03.2007 | Dänemark | 0:1 |
| 25.03.2021 | Island | 3:0 |

diese Niederlage im Allgemeinen nicht zu tragisch zu nehmen; unsere wirklich gute erste Klasse, wie sie in manchen Kämpfen erprobt ist, hätte die Belgier glatt geschlagen.“ Nur halt nicht an diesem Tag.

TEXT Steffen Lüdeke
FOTO DFB-Archiv/Nachlass Peco Bauwens,
Fotosammlung: B_327



1_ Zwischen 1980 und 2000 spielte Lothar Matthäus 150-mal für die deutsche Nationalmannschaft.

Weltmeister ist er geworden, Europameister, Weltfußballer als einziger Deutscher auch und kaum einer auf diesem Planeten war so lange so gut im Spiel mit dem Ball am Fuß: DFB-Rekordnationalspieler und -Ehrenspielführer Lothar Matthäus ist 60 Jahre alt geworden. Und sieht immer noch so aus, als könnte er bald für den EM-Kader nominiert werden.

DER KAPITÄN

Gegen Nordmazedonien hat er nie gespielt. Das ist verwunderlich, denn einer, der 150 Länderspiele aufzuweisen hat, dürfte doch eigentlich keine weißen Flecken auf der Landkarte haben. Jedenfalls nicht auf dem eigenen Kontinent. Es ist ja nicht seine Schuld: Gegen die erst 1991 gegründete Republik kam es einfach nie zu einem Treffen, bis heute nicht. So wird der deutsche Rekordspieler die Premiere heute als Zuschauer verfolgen, und das nur wenige Tage nach seinem Geburtstag. Lothar Matthäus ist am 21. März 60 Jahre alt geworden und war dann ein Drittel seines Lebens aktiver Nationalspieler. Da kommt keiner mit. Nicht Fritz Walter, für den diese Feststellung immerhin mit 54 zutrifft, nicht Uwe Seeler (mit 48), nicht Franz Beckenbauer (mit 36), nicht Philipp Lahm (mit 30) und auch nicht Silvia Neid (mit 42). Selbst die Damen und Herren Ehrenspielführer neigen den Kopf vor ihrem Standeskollegen. Dem scheinbar ewig jungen Franken, der TV-Zuschauern heute noch ein anerkennendes Staunen entlockt. Nicht nur wegen seiner Expertisen auf dem Fußballsender Sky, sondern auch ob seiner unverändert drahtigen Figur. Es scheint, als sei er allzeit bereit für Spiel Nummer 151. Doch um seinen nationalen Rekord muss er nicht bangen. Weltweit haben ihn nur acht Spieler übertroffen.

Seine Profikarriere begann 1979 in Mönchengladbach; es wurde eine mit seltsamen Rundungen, obwohl der Typ auch seine Ecken und Kanten hat. Von seinem Probetraining sprechen sie in Mönchengladbach zuweilen heute noch. Da senste er gleich mal den alternden Weltmeister Berti Vogts zu Fall und als der sich wieder aufraffte, rief er: „Schickt sofort einen zu Manager Grashoff, den Vertrag fertig machen. Das wird mal ein Großer.“ So begann es mit dem 18-jährigen Lothar Matthäus aus Herzogenaurach. Als er dann seinen Vertrag hatte, blieb er sich treu. Sein damaliger Trainer Jupp Heynckes muss immer noch lachen, wenn er daran denkt: „Gleich beim ersten Training hat er den Arrivierten bei uns so auf die Socken gehauen, dass die gar nicht mehr wussten, was Sache war. Als sie ihn zusammenstauchen wollten, sagte der Lothar nur: ‚Mensch, was wollt ihr denn? Ihr müsst doch gleich sehen, dass ich jetzt da bin.‘“

SAUER AUF HEYNCKES

Da war er also. Zum Glück für den deutschen Fußball und für jede Mannschaft, in der er spielte, trotz mancher Nebengeräusche. Seine Borussen, gleich zweimal die

Bayern, Inter Mailand und zum Ausklang die New York Metro Stars. 19 Titel gewann er, darunter zweimal den UEFA-Cup und siebenmal die Deutsche Meisterschaft. Überall war er Stammspieler. 464-mal hat Matthäus in der Bundesliga gespielt, nur dreimal wurde er eingewechselt. Das erste Mal mit 18, das letzte Mal mit 38. Dazwischen lag ein Spiel bei Waldhof Mannheim, unmittelbar bevor Matthäus sich mit Bayern München einigte. Die Leistung litt aufgrund des Wechselwirbels in jenem April 1984 und so setzte Heynckes seinen besten Spieler ohne Begründung auf die Bank. Bis 20 Minuten vor Schluss, da stand es 1:2 und Heynckes warf ihn ins Feuer. Der wutgeladene Matthäus bog das Spiel prompt mit zwei Toren um und gab am Mikrophon unumwunden zu, sauer auf den Trainer gewesen zu sein. Eine vielsagende Episode über den Menschen Lothar Matthäus, der über sich selbst gesagt hat: „Ein Lothar Matthäus gibt nie auf.“ Zu Bayern ging er 1984, um endlich Titel zu gewinnen. Mit Borussia Mönchengladbach ging das bekanntlich nicht mehr Anfang der 80er. Und er gewann Titel: Meister 1985, 1986, 1987, Pokalsieger 1986.

Mit Deutschland hatte er da schon einen. Nach seiner ersten Profisaison durfte er sich bereits Europameister nennen. Bundestrainer Jupp Derwall nahm den 19-Jährigen 1980 ohne jegliche Länderspielerfahrung mit nach Italien. Beim Stand von 3:0 gegen die Niederländer gab der Youngster sein Debüt. Prompt verschuldete er einen Elfmeter und am Ende hieß es 3:2. Man verzieh ihm, das Foul war außerhalb des Strafraums und der Jugend wird Ungestüm eher verziehen. Nur etwas vorlaut war er im Kreis der Cracks: „Mein Vorteil ist, ich erstarre nicht in Ehrfurcht“, sagte der selbstbewusste Mittelfeldspieler mit dem schnellen Antritt und dem flinken Mundwerk den Reportern.

DAS TOR SEINES LEBENS

Trainer achten auf anderes und es dauerte mehr als ein Jahr bis zu seinem zweiten Einsatz im DFB-Dress. Aber fortan war Matthäus für jeden Bundestrainer, ob er nun Derwall, Beckenbauer, Vogts oder Ribbeck hieß, unverzichtbar. Es sei denn, es gab atmosphärische Störungen. Die Pausen in seiner Länderspielkarriere waren fast nie sportlicher Natur und er nahm an allen möglichen WM-Turnieren ab 1982 teil – bis 1998. Unter seinem väterlichen Freund Franz Beckenbauer wurde er 1990 Weltmeister und spielte das Turnier seines Lebens. Das 4:1



2-3_Die WM 1990 war sein Turnier: Gegen Jugoslawien machte er zwei Tore und sein bestes Länderspiel, nach dem Finale gegen Maradonas Argentinier bekam er den WM-Pokal (hier mit, von links, Andreas Brehme, Karl-Heinz-Riedle und Bodo Illgner).

in Mailand gegen Jugoslawien war das wohl beste Länderspiel seines Lebens. Matthäus sagt: „Ich habe einige gute Spiele gemacht, doch ich glaube, das Eröffnungsspiel bei der WM 1990 steht über allem.“ Sein Tor zum 3:1 mit einem Sprint übers halbe Feld wurde zum Tor des Jahres gewählt und prägend für seine Karriere. Seine hervorstechenden Tugenden Dynamik und Schusskraft vereinte dieser grandiose Moment von San Siro in faszinierender Weise.

Am 8. Juli 1990 durfte er dann als dritter DFB-Kapitän den WM-Pokal in den Nachthimmel Roms strecken. Der Moment, „diesen Pokal hochhalten zu dürfen, als erster für die Mannschaft, für das Land – einfach einmalig“ war er für Matthäus. Kapitän war er übrigens 75-mal – noch so ein DFB-Rekord. 1990 gewann Lothar Matthäus alle Wahlen, die anstanden: Er wurde der beste Fußballer Deutschlands, Europas und zur Krönung der Welt – als erster und einziger Deutscher überhaupt. 1991 verteidigte er diesen Titel sogar. Die Auszeichnungen fielen in seine Mailänder Zeit, in der er zum nahezu kompletten Fußballer avancierte. Er konnte kämpfen und spielen, verteidigen und stürmen, dribbeln und Traumpässe schlagen und trotz 173 Zentimetern Körpergröße scheute er auch keinen Kopfball. Beidfüßig war er auch, was einem Italiener zu verdanken war. Der große Trainer Giovanni Trapattoni trieb ihn in Mailand dazu an, auch den linken Fuß zu trainieren – so fiel das erste deutsche WM-Tor 1990 gegen Jugoslawien dank der Nachhilfestunden, für die sich der Weltstar Matthäus nicht zu schade war.

BANN GEBROCHEN

Mit Toren tat sich der Elfmeter- und Freistoßspezialist im Nationaldress zunächst jedoch etwas schwerer. Die



WM-REKORDSPIELER

| | | | |
|----|------------------------|-------------|----|
| 1. | Lothar Matthäus | Deutschland | 25 |
| 2. | Miroslav Klose | Deutschland | 24 |
| 3. | Paolo Maldini | Italien | 23 |
| 4. | Diego Maradona | Argentinien | 21 |
| | Uwe Seeler | Deutschland | 21 |
| | Władysław Żmuda | Polen | 21 |
| 7. | Cafú | Brasilien | 20 |
| | Philipp Lahm | Deutschland | 20 |
| | Grzegorz Lato | Polen | 20 |
| | Javier Mascherano | Argentinien | 20 |
| | Bastian Schweinsteiger | Deutschland | 20 |

nicht ganz so runde Anzahl von 23 ist höchst respektabel, aber erst im 33. Einsatz brach der Bann. Jenes 5:1 im April 1985 in Prag „war der Wendepunkt in der Karriere des Lothar Matthäus“, sagte Lothar Matthäus, als diese noch gar nicht vorbei war. Er spielte überragend an jenem Tag und wurde vom Mitläufer allmählich zum Führungsspieler. In der Ära Franz Beckenbauer (1984 bis 1990) machte Matthäus seine besten Spiele, wenn auch nicht immer auf dem richtigen Posten. Dass er im verlorenen WM-Finale 1986 auf Diego Maradona angesetzt wurde und so für den Spielaufbau quasi ausfiel, hat der Kaiser später noch oft bedauert. Vier Jahre später in Rom, wieder gegen Argentinien, gab es zum Glück noch ein Happy End. Diesmal gab ein anderer (Guido Buchwald) den Wachhund für Maradona, Matthäus war Chef einer Weltklassemannschaft und bereitete den Elfmeter vor, der den Sieg brachte. Dass er ihn wegen einer gebrochenen Schuhsohle lieber Andy Brehme überließ, sprach für seinen Teamgeist.

Er war auf dem Gipfel, auch der Beliebtheit, damals in Rom. Es konnte also nur bergab gehen. Matthäus spielte danach noch zwei weniger erfolgreiche WM-Turniere mit dem Aus im Viertelfinale 1994 unter Berti Vogts, der ihn 1998 kurz vor Meldeschluss reaktivierte. Der alte Streit war begraben, der Ende 1995 aufgekommen war, als Matthäus mutmaßte, Mitspieler wären gegen seine Rückkehr. Vogts wollte eigentlich „so lange ich Bundestrainer bin“ nicht mehr auf ihn zurückgreifen und holte ihn doch – zunächst als Reservist, ab der zweiten Hälfte des zweiten Spiels als Libero, den er auf seine alten Tage gab. Damit wurde er WM-Rekordspieler, seine Einsatzzahl: runde 25. Nun trat er zurück, aber Vogts-Nachfolger Erich Ribbeck überredete den 37-Jährigen zum Weitermachen. Er brauchte ihn für die nächste EM und wenn



**MAGENTA
SPORT**



sky



**DA
ZN**



**EINZIGARTIGER
LIVE-SPORT MIT
MAGENTA TV.**

www.telekom.de/sport



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

einer was von ihm will, hat er oft Glück. „Lothar ist zu gut für diese Welt“, sagten schon die Kiebitze beim Bayern-Training, wenn er im strömenden Regen auch dem letzten Fan noch ein Autogramm gab, während alle anderen schon duschten. Nicht immer war die Welt oder diejenigen, die sie lenken, gut zu ihm. Als Nationalspieler hätte er gewiss ein besseres Ende verdient als das Waterloo von „De Kuip“ am 20. Juni 2000 zu Rotterdam, als die Nationalmannschaft gegen Portugal 0:3 unterlag und schon nach der Vorrunde heimfuhr von der Europameisterschaft. „Dieses Jubiläumsspiel würde ich am liebsten aus meiner Karriere streichen“, sagte Matthäus, der damals sogar aus New York angereist kam. Er war und ist damit der einzige Deutsche, der jemals als US-Profi ein Länderspiel bestritt. Auch eine Art Rekord. Und wird es je noch eine Karriere geben, die mit einem EM-Spiel begann und endet? Noch so eine Matthäus-Spezialität.

BLENDENDE ANALYSEN

Seine Karriere hatte – siehe Rotterdam – nicht nur Höhen. Wie es im Leben eben so ist, kannte auch ein Lothar Matthäus Tiefen. Kaum zu glauben eigentlich, dass dieser Mann auf 150 Länderspiele kommen konnte, obwohl er zwei Europameisterschaften verpasst hat. 1992 erlitt er bei Inter Mailand einen Kreuzbandriss, 1995 riss die Achillessehne bei einem Test-Kick der Bayern, zu denen er im Herbst 1992 für acht Jahre zurückkehrte, in Bielefeld. „Der 25. Januar 1995. 19.02 Uhr. War es die Minute, in der die große Karriere von Lothar Matthäus endete?“, fragte die Bild-Zeitung besorgt. Vermutlich nicht nur in Sorge um einen großen Fußballer, sondern auch um einen Geschichtenlieferanten erster Güte. Der Fußballer Matthäus war Weltklasse, der Privatmensch schillernd und für den Boulevard allzeit interessant. Zum fünften Mal ist

er jetzt verheiratet, lebt mit Gemahlin Nummer fünf, Anastasia, in Budapest. Wenn er nicht wieder unterwegs ist in Sachen Fußball, den er blendend zu analysieren versteht.

Wer das kann und auch noch polarisiert, ist interessant. Heute, wen wundert's, wirkt er auf viele Weggefährten indes viel gereifter als noch als Profi. Seine offene Art kostete ihn einst einige Sympathien im Kollegenkreis und ein gutes Dutzend Länderspiele. Mit Bayern-Manager Uli Hoeneß verkrachte er sich vor 20 Jahren wegen der Abrechnung für sein Abschiedsspiel und provozierte den legendären Spruch, er werde „nicht mal Greenkeeper beim FC Bayern.“ Zum 60. haben sie sich längst versöhnt und auf dem Titel des Vereinsmagazins sieht man Matthäus in der Allianz Arena einen Rasenmäher fahren. Nur für das Foto zwar, aber immerhin.

Er leidet ja keine Not. Was ihn schmerzt im Rückblick? Dass sein Wunsch, im Rahmen seiner Trainerkarriere (sieben Stationen in sieben Ländern) mal in der Bundesliga zu arbeiten, nicht erfüllt wurde. „Man will immer nur das sehen, was man sehen will. Und bei mir will man immer nur das Schlechte sehen“, sagte er schon 2009 der „FAZ“, „nach Franz Beckenbauer bin ich ganz sicher die zweitbekannteste Fußballpersönlichkeit Deutschlands, weltweit. Und wie man mit so einem Idol umgeht in Deutschland, da muss sich Deutschland schämen.“ Das mag seine subjektive Sicht sein, ist aber nur ein Teil der Wahrheit. Deutschland ist auch ganz schön stolz auf diese runde Karriere. Und vielleicht kommt ja noch ein stolzes Kapitel dazu, denn ein Lothar Matthäus gibt ja nie auf.

TEXT Udo Muras

FOTOS (1) Ullstein/vario images, (2) imago/Pressefoto Baumann, (3) Witters, (4) AFP/Ina Fassbender



4

4_2019 wurde Lothar Matthäus in die Gründungself der HALL OF FAME des deutschen Fußballs im Fußballmuseum in Dortmund gewählt.

**„ICH VEREHRE PLATINI,
ICH BEWUNDERE
MARADONA. DOCH
LOTHAR MATTHÄUS
BRAUCHE ICH, UM ZU
SIEGEN.“**

GIOVANNI TRAPATTONI

A large, close-up portrait of a young man with short, dark hair and a light beard, looking slightly to the right with a determined expression. The lighting is dramatic, highlighting the texture of his skin and hair.

ICH KANN ES SCHAFFEN.
ALSO MUSS
ICH ES VERSUCHEN.

Wir begleiten Talente wie Yannik Rüdtenklau
auf dem Weg an die Weltspitze. Weil es Träume gibt,
für die es sich zu kämpfen lohnt. #UNSTOPPABLE



Der DFB und die DFL Stiftung unterstützen gemeinsam die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Auch rund um die WM-Qualifikationsspiele der Nationalmannschaft im März wird die Botschaft zu hören sein. Denn im Fußball stehen gegenseitiger Respekt, Fair Play und Solidarität unabhängig von Herkunft,

WORAUF ES JE

WAS VERSTEHT MAN EIGENTLICH UNTER STRUKTURELLEM RASSISMUS?

Rassismus kann auf zwei Arten daherkommen: entweder individuell, durch einzelne Personen, oder strukturell, durch Institutionen, Gesetze, Normen und Ähnliches. Struktureller oder Institutioneller Rassismus heißt, dass bestimmte Gruppen in zentralen Bereichen ausgegrenzt oder benachteiligt werden, etwa durch Abläufe in Behörden oder in der Art, wie Statistiken erfasst werden. Aber auch schieres „Unsichtbarsein“, wenn nur weiße Menschen anwesend sind, ist ein Hinweis auf strukturelle Ausgrenzung.

FERDA ATAMAN, Autorin des Bestsellers „Hört auf zu fragen. Ich bin von hier!“



WIE KÖNNEN SCHIEDSRICHTER*INNEN REAGIEREN, WENN ES ZU EINEM DISKRIMINIERUNGSVORFALL KOMMT?

Rassismus und Diskriminierung dürfen im Fußball keinen Platz haben. Wenn diskriminierende Äußerungen fallen, darf niemand weghören oder wegsehen. Unsere Schiedsrichter haben dabei die Verantwortung einzugreifen, Spiele unter Umständen zu unterbrechen oder im schlimmsten Fall sogar abzubrechen, um damit Rassismus und Hetze die Rote Karte zu zeigen. Jeder einzelne Vorfall muss im Spielberichtsbogen erfasst und in der Folge von der Sportgerichtsbarkeit konsequent sanktioniert werden. Hier darf es keine Spielräume geben. Wichtig ist aber auch: Wir dürfen nicht alles auf den Schiedsrichter delegieren. Wo immer sich Menschen auf dem Platz und daneben antisemitisch, rassistisch, homophob äußern, sind wir alle gefordert, aufzustehen und sie ins Abseits zu stellen.

GÜNTER DISTELRATH, DFB-Vizepräsident

WIE ERLEBTEN SIE DEN RASSISMUS DAMALS ALS SPIELER UND WIE HEUTE IN DER GESELLSCHAFT?

Rassismus war in meiner Profizeit Ende der 70er- und Anfang der 80er-Jahre weit verbreitet. Vor einem Spiel in München haben mal 6.000 Bayern-Fans gesungen: „Jimmy Hartwig, du Neger-Schwein.“ Da bin ich vor die Kurve gegangen und habe sie dirigiert. Es war vermutlich der größte Deppen-Chor der Welt. Die haben gar nicht kapiert, wie ich sie verarscht habe. Das ist meine Aufgabe, bis ich tot bin. Ich wurde in diesem Land schon angespuckt und oft rassistisch beleidigt. Trotzdem denke ich, es ist schön, in diesem Land zu leben. Ich halte es jetzt schon seit 66 Jahren aus. Nur: Solange es kein Umdenken gibt, gibt es Rassismus. Schauen Sie doch mal auf die AfD. Erschreckend, mit welchen dumpfen, platten Parolen die zweistellige Prozentzahlen bei Wahlen einfahren. Wer diese Partei aus Protest wählt, handelt aus meiner Sicht unverantwortlich.

JIMMY HARTWIG, zweimaliger Nationalspieler und DFB-Botschafter



Religion, Hautfarbe oder anderen Merkmalen an oberster Stelle. Deshalb gilt es, nicht wegzusehen, sondern für die Werte des Fußballs einzustehen. Wie aber macht man das am besten? Wir haben zehn Menschen zehn Fragen gestellt – damit wir gemeinsam noch besser verstehen.

T Z T A N K O M M T

WURDEN SIE ALS EINE DER ERSTEN SCHWARZEN NATIONALSPIELERINNEN RASSISTISCH ATTACKIERT?

Glücklicherweise habe ich als aktive Spielerin keine Erfahrungen mit Rassismus gemacht. Das hat aber mit Sicherheit auch damit zu tun, dass im Frauenfußball alles sehr familiär ist und die Fans total umgänglich sind. Wenn ich so etwas bei meinen männlichen Kollegen mitbekomme, finde ich das immer erschreckend und traurig. Aber ich merke auch, dass es immer mehr Aktionen für Respekt und Toleranz gibt und bin sehr dankbar dafür.

NAVINA OMILADE, 61-malige Nationalspielerin



WAS ENTGEGNETEN SIE DAMALS ZU BEGINN IHRER KARRIERE, WENN IHNEN JEMAND RIET: „STECK‘ DAS WEG, JUNGE, DA STEHST DU DRÜBER?“

Damals herrschte im Fußball eine weitaus größere Unwissenheit als heute. Man habe doch leider keinerlei Handhabe, so war damals die Haltung. Es gab noch keine Blaupause zur Problemlösung. Wir müssen ja auch sehen, dass Deutschland im Vergleich zu Kolonialmächten wie Frankreich, England oder Belgien deutlich weniger farbige Menschen im Land hatte. Erwin Kostedde und Jimmy Hartwig, die spielten vor mir in der Bundesliga. Aber Anfang der 90er-Jahre gehörte ich immer noch zu den ersten schwarzen Spielern, die ganz oben im Fußball in Deutschland angekommen waren. Manche Leute wussten damals gar nicht, wie sie mit meinem Anderssein umgehen sollen. Die haben mir durch die Haare gewuschelt und gesagt: „Das schaut ja niedlich aus.“ Rassismus? Klar. Aber auch teils erschreckende Unsicherheit.

PABLO THIAM, Ex-Bundesliga-Profi und Leiter der Nachwuchsakademie des VfL Wolfsburg

WER MELDET SICH BEI IHNEN?

Beim Sächsischen Fußball-Verband bin ich die zentrale Anlaufstelle für die Aufarbeitung von diskriminierenden oder gewaltvollen Verhaltensweisen. Unser Ziel ist es, dass Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle erkannt, richtig eingeschätzt und gemeldet werden. Alle Spieler*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen, Vereins-/Verbands-offiziellen oder Zuschauer*innen können sich bei Fragen oder der Suche nach Unterstützung melden. Das gilt für Vorfälle auf und neben dem Platz. Gemeinsam mit dem Projekt „Im Sport verein(t) für Demokratie“ des LSB Sachsen wollen wir diskriminierende Vorfälle oder Konflikte aufarbeiten sowie präventiv vorbeugen. Wir sind da „wenn’s brennt“, aber auch um zu sensibilisieren, Handlungssicherheit zu geben und klare Stellung zu beziehen.

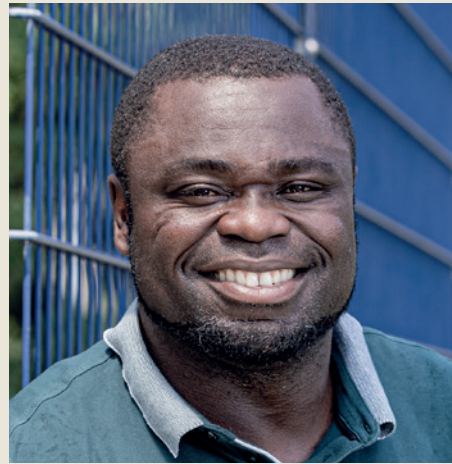
LAURA HOLZAPFEL, Mitarbeiterin für Integration und Demokratie im Fußball beim SFV



WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS?

Sie sind wichtig, gut und relevant. Denn auch im Jahr 2021 sind wir leider noch immer mit diesem Thema konfrontiert. Viel wichtiger ist aus meiner Sicht jedoch, dass JEDE Woche eine Woche gegen Rassismus ist und JEDER Tag ein Tag gegen Rassismus. Ich kann nur jeden ermuntern, sich zu engagieren und nicht wegzuschauen. Egal, wo: Bei der Arbeit, in seinem Umfeld, in der Familie oder im Freundeskreis. Zivilcourage zählt. Aktiv werden zählt. Und ich zähle auf jede/n Einzelne/n von euch und Ihnen.

GERALD ASAMOAH, 43-maliger Nationalspieler



BRAUCHEN DIE SCHIEDSRICHTER*INNEN MEHR UNTERSTÜTZUNG?

Der Fußball muss noch mehr aufklären, damit alle meine Schiedsrichter-Kollegen und -Kolleginnen Rassismus auf dem Platz erkennen. Als weißer Mann zu kapieren, dass jetzt eine Linie überschritten ist, fällt nicht immer leicht. Wir werden vom Schiedsrichterkreis Essen geschult. Das ist schon gut, trotzdem müssen wir noch viel mehr darüber reden und aufklären, damit wirklich alle es checken. Als Schiedsrichter bin ich mittlerweile im Jugendbereich in der B-Junioren-Bundesliga angekommen. Viele rassistische Vorkommnisse gab es nicht. Einmal haben Zuschauer das N-Wort aufs Feld gerufen. Einmal wurden zwei türkische Spieler bei einer Einwechslung verbal rassistisch attackiert. Eine rassistische Anfeindung ahnde ich immer mit einer Roten Karte. Im digitalen Spielbericht trage ich den genauen Vorgang ein – die Basis für die Urteilsfindung des Sportgerichts. Mein Eintrag beim Reiter Diskriminierung ermöglicht dem DFB, das Lagebild des Amateurfußballs zu erstellen.

CEDRIK PELKA, Schiedsrichter im Fußballkreis Essen

WANN UND WO KANN MAN IHREN NEUEN FILM „SCHWARZE ADLER“ SEHEN?

Der Film startet am 15. April bei Amazon Prime Video und wird am 18. Juni auch im ZDF zu sehen sein. Er erzählt die Geschichte der schwarzen Fußball-Nationalspieler in der Bundesrepublik nach 1945. Von Erwin Kostedde bis Jean-Manuel Mbom, von Jimmy Hartwig bis zu Steffi Jones spannen wir den Bogen und lassen die Protagonist*innen zu Wort kommen. Der Film spürt den Verletzungen und Stigmatisierungen, den rassistischen Anfeindungen und Attacken nach, denen sich deutsche Fußballer*innen ausgesetzt sahen, nur weil sie abwichen vom „weißen Blick“ der Mehrheitsgesellschaft.

TORSTEN KÖRNER, Regisseur von „Schwarze Adler“



WAS MUSS JETZT PASSIEREN?

Wir müssen die Erfahrungen derer, die von Rassismus betroffen sind, anerkennen und unser Handeln darauf basieren. Rassistisches Verhalten muss als solches benannt werden, insbesondere auch dann, wenn es nicht beabsichtigt war. Unser eigenes Handeln zu hinterfragen und einen Perspektivwechsel vorzunehmen, ist ein wesentlicher Schritt, um Rassismus im Fußball und in unserer Gesellschaft zu bekämpfen. Als Dachverband ist es unsere Pflicht, dafür zu sorgen, dass alle angstfrei am Fußball teilhaben können. Dazu gehört, dass es klare Prozessketten gibt, wie rassistische und diskriminierende Fälle gemeldet und bearbeitet werden können. Diese zu verbessern und den Betroffenen Unterstützung anzubieten, daran arbeiten wir.

CLAUDIA KROBITZSCH, DFB-Diversity-Managerin

FRAGEN Thomas Hackbarth, Nico Ebmeier

FOTOS (1) Andreas Labes, (2, 7) Thomas Böcker, (3) Getty Images/Christian Kaspar-Bartke, (4) Getty Images/Mark Keppler, (5) imago/regios24, (6) SFV, (8) Cedrik Pelka, (9) Benjamin Heinrich, (10) DFB



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



JULIUS HIRSCH PREIS 2021

JETZT BEWERBEN !

In Erinnerung an seinen jüdischen Nationalspieler schreibt der DFB seit 2005 den Julius Hirsch Preis aus. Er zeichnet jährlich Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen aus, die sich öffentlich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Form im Fußball einsetzen.

Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Initiative sich zwischen Juli 2020 und Juni 2021 mit einem konkreten Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung eingesetzt oder tun dies schon seit längerem? Dann machen Sie mit!

Bewerben Sie sich oder schlagen Sie ein Projekt für den Julius Hirsch Preis 2021 vor. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

Die drei Preisträger*innen des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Preises werden im Rahmen einer Preisverleihung feierlich ausgezeichnet.

Infos und Bewerbung unter
www.dfb.de/julius-hirsch-preis

Bewerbungsunterlagen werden auf Wunsch zurückgeschickt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Julius Hirsch (geb. 1892) gehörte zu den bekanntesten Stürmern Deutschlands. Mit dem Karlsruher FV (1910) und der Spielvereinigung Fürth (1914) wurde er Deutscher Meister und erzielte in sieben Länderspielen vier Tore. 1943 wurde er in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.



ÜBER DUIS AN DIE WELT



REKORDSPIELERINNEN

| | | |
|-----|-------------------|-----|
| 1. | BIRGIT PRINZ | 214 |
| 2. | KERSTIN STEGEMANN | 191 |
| 3. | ARIANE HINGST | 174 |
| 4. | ANJA MITTAG | 158 |
| 5. | BETTINA WIEGMANN | 154 |
| 6. | RENATE LINGOR | 149 |
| 7. | SANDRA MINNERT | 147 |
| 8. | NADINE ANGERER | 146 |
| 9. | DORIS FITSCHEN | 144 |
| 10. | ANNIKE KRAHN | 137 |

BURGG SPITZE

Fast ein Jahrzehnt war Annike Krahn eine der prägenden Spielerinnen des Frauenfußballs in Deutschland – und in Duisburg, wo sie mit dem FCR große Erfolge feierte. Mit 35 ist sie nun als Teammanagerin zum DFB zurückgekehrt. Und kann ihren Nachfolgerinnen viel erzählen.

Hier hat alles angefangen. Am 5. September 2004, um 14 Uhr. Mit dem FCR 2001 Duisburg gegen den VfL Wolfsburg. Endstand 6:0. Annike Krahn, damals 19 Jahre alt, stand 90 Minuten auf dem Platz. Ihr erstes Bundesligaspiel, 182 weitere sollten folgen. Nicht alle für Duisburg, aber die allermeisten. Krahn ist eine der Spielerinnen, die für die erfolgreichste Zeit des Frauenfußballs in Duisburg steht. Als der Verein noch eigenständig war. Als er noch FCR 2001 Duisburg hieß und nicht unter dem Dach des MSV angesiedelt war. Als es Jahr für Jahr um die deutsche Meisterschaft, den DFB-Pokal, die internationalen Wettbewerbe ging. Als die Zeiten noch rosig und nicht vom Abstiegskampf geprägt waren. Mittlerweile kommt der Abgrund immer näher. Inzwischen sind sie angekommen auf der Schwelle zwischen FLYERALARM Frauen-Bundesliga und 2. Bundesliga. Zuletzt haben die Duisburgerinnen den Absturz immer dank eines Kraftakts verhindern können. Aber bleibt das so?

Krahn verfolgt das sehr genau. In Duisburg ist sie schließlich zur Bundesligaspielerin, zur Nationalspielerin gereift. Sie ist dort erwachsen geworden. Aus einer Teenagerin ist eine Frau geworden. Aus einem Talent eine der besten, der erfolgreichsten Fußballerinnen in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren. „Ich denke sehr gerne an die Zeit in Duisburg zurück“, sagt Krahn. „Die acht Jahre, die ich dort war, haben mich in jeder Hinsicht geprägt.“ Sportlich sowieso, aber auch menschlich.

GROSSE KONKURRENZ

Die gebürtige Bochumerin hat dort beide Seiten der Medaille kennengelernt. Sie hat große Erfolge mit dem Verein gefeiert, wurde zweimal DFB-Pokalsiegerin, einmal UEFA-Women's-Cup-Siegerin, dem Vorgängertitel der heutigen Champions League. Ein Titel fehlt: die deutsche Meisterschaft. „Wir sind fünfmal Zweiter geworden, obwohl es sicher auch mal möglich gewesen wäre“, sagt Krahn. „Wir hatten mit dem 1. FFC Frankfurt und Turbine Potsdam sehr starke Konkurrenten, dennoch hatten wir das Potenzial zum Titel. Leider haben wir teilweise wichtige Punkte liegen gelassen.“

Mittlerweile sind andere Klubs an den Duisburgerinnen vorbeigezogen. Der Verein versucht, das Beste aus den

vorhandenen Möglichkeiten zu machen. „Der MSV ist meiner Wahrnehmung nach in einer komplizierten Situation – nicht nur bei den Frauen, sondern auch bei den Männern“, sagt Krahn. „Andere Vereine haben viel bessere Voraussetzungen, sportlich wie finanziell. Leider spiegelt sich das auch im Tabellenbild wider.“

ALLES GEWONNEN

Nach acht tollen und intensiven Jahren suchte Krahn eine neue Herausforderung. Sie wechselte nach Frankreich, zu Paris Saint-Germain. Ein neues Land, eine neue Sprache, eine neue Spielphilosophie, eine neue Herausforderung. Krahn hat das gereizt. Auch dort wurde sie dreimal Vizemeisterin. „Es scheint an mir zu liegen“, sagt Krahn und muss schmunzeln. Drei Jahre später ist sie nach Deutschland zurückgekehrt, um bei Bayer 04 Leverkusen ihre herausragende Karriere zu beenden, die vor allem durch ihre Erfolge mit der DFB-Auswahl geprägt wurde: Europameisterin, Weltmeisterin, Olympiasiegerin – sie hat mit ihren Kolleginnen alles gewonnen, was es zu gewinnen gab. Krahn war immer die Abwehrchefin. Sie war die Mauer, an der die gegnerischen Angreiferinnen abgeprallt sind.

Während ihrer Zeit in Leverkusen arbeitete die gelernte Diplom-Sportwissenschaftlerin im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund im Gästeservice und Eventbereich. Nach drei Jahren beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen hat sie inzwischen eine neue Herausforderung gefunden. Krahn ist seit Anfang des Jahres Teammanagerin der U 17-Juniorinnen des DFB. Bisher ist das weitestgehend ein Schreibtischjob. Die Pandemie ist daran schuld. Aber Krahn ist klar, dass sich das hoffentlich bald ändern wird. Bei den U 17-Juniorinnen ist sie für die Organisation rund um das Team von Trainerin Sabine Loderer verantwortlich. Krahn will aber auch ihren großen Erfahrungsschatz an die nachfolgende Generation weitergeben. Sie kann viel erzählen. Von großen Siegen, von großen Niederlagen. Von Jubel und Enttäuschungen. Von ihrem Weg in die Weltspitze, der über Duisburg führte.

TEXT Sven Winterschladen

FOTOS (1) Picture Alliance/nordphoto, (2) Reuters/Murad Sezer, (3) Getty Images/Alex Grimm

1_ Nach ihrer aktiven Karriere arbeitete Krahn beim Deutschen Fußballmuseum und beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen, ehe sie in diesem Jahr beim DFB angestellt wurde.

2_ Krahn und Alexandra Popp spielten einst zusammen für den FCR Duisburg, 2016 gewannen sie zusammen Olympia-Gold.

3_ 2009 wurde Krahn mit dem FCR Duisburg UEFA-Women's-Cup-Siegerin, Trainerin damals: Martina Voss-Tecklenburg, die heutige Bundestrainerin. Fast 30.000 Zuschauer waren beim Rückspiel gegen Swesda Perm in der Duisburger Arena.

Der Fußballverband Niederrhein hat für den „FVN Homekick“ abwechslungsreiche Übungen für Kinder im Alter von vier bis 13 Jahren entwickelt. So wird das Wohnzimmer zum Bolzplatz – zumindest ein wenig.

DER KICK IM HOME OFFICE



Hier geht's zum
Homekick:
bit.ly/FVN_Homekick

1_Die elfjährige Vivian
von der SGS Essen
war von den „FVN
Homekick“-Übungen
begeistert.



Die elfjährige Vivian ist begeistert. „Das sind abwechslungsreiche Übungen, die riesig Spaß machen“, sagt die Nachwuchsspielerin der SGS Essen über den „FVN Homekick“. Damit es gerade den kleinen Kicker*innen im Lockdown nicht langweilig wird und der Fußball trotz der coronabedingt schwierigen Umstände nicht zu kurz kommt, hat der Fußballverband Niederrhein (FVN) ein Abzeichen für Kinder entwickelt, das man zu Hause absolvieren kann: den „FVN Homekick“. Die Übungen sind in die Altersklassen vier bis sieben Jahre und sieben bis 13 Jahre unterteilt. Für jede Altersklasse stehen jeweils zehn Aufgaben bereit. Die älteren Kinder können bei einigen Aufgaben, je nach Leistungsstand, zwischen verschiedenen Leveln wählen.

Unter den zahlreichen Herausforderungen, die ohne große Schwierigkeiten auch im eigenen Garten oder im Wohnzimmer zu absolvieren sind, ist zum Beispiel der „Jubelstar“ zu finden. Um ihn zu meistern, muss man seinen schönsten und coolsten Torjubel zeigen. Oder es gibt den „Dribbelstar“. Dabei sucht man sich unterschiedliche Alltags-Gegenstände (zum Beispiel Socken, Flaschen, Kissen, Stuhl, Tisch) zusammen und baut daraus einen Dribbelparcours. Nun gilt es, die Gegenstände mit dem Ball am Fuß zu umrunden oder zu überqueren.

KREATIVE UMSETZUNG

Für beide Altersklassen wurden nicht nur Anleitungen im PDF-Format erstellt, sondern auch je ein Video. Sie sind unter anderem auf dem YouTube-Kanal des FVN (www.youtube.com/fussballverbandniederrheinev) zu finden und zeigen die altersgerechten Aufgaben zum Nachmachen und Üben. Darüber hinaus gibt es Anregungen und Ideen zur eigenen, kreativen Umsetzung. Wer mindestens eine Aufgabe erfolgreich absolviert hat, kann sich eine persönliche Urkunde für eine der Altersklassen ausdrucken. Auf den Urkunden kann man ankreuzen, welche Aufgaben geschafft wurden. Auch für Lehrer*innen kann der „FVN Homekick“ eine gute Möglichkeit sein, den Fußball zurück in den Schulalltag zu bringen. Warum nicht einfach die Übungen in den Unterricht integrieren oder als „Hausaufgaben“ für den Nachmittag, die Ferien oder in die Zeit von Schulschließungen geben? Natürlich können auch Jugendtrainer*innen und Eltern sowie Erzieher*innen in der Kita (für die ganz Kleinen) die Aufgaben an die Kinder weitergeben.

„Das Feedback ist durchweg positiv“, sagt Roland Bürger, Mitglied im FVN-Verbandsjugendausschuss und Vorsitzender der Kommission Schule und Kita, nicht ohne Stolz. „Ziel war es, Kinder trotz der coronabedingten Umstände in Bewegung zu bringen und zu halten. Der ‚FVN Homekick‘ bietet gerade für Schulen den Vorteil, dass er Sport ermöglicht, wenn dieser im Verein und in der Schule gerade einmal unmöglich ist. Der Grund muss ja nicht immer eine Pandemie sein. Die Übungen sind auch nach Corona dauerhaft nutzbar und sorgen vielleicht dafür, dass auch nicht so fußballaffine Kinder später den Weg in einen Verein finden. Gefreut hat uns auch, dass bereits andere Landesverbände angefragt haben, das Fußball-Abzeichen für sich zu adaptieren.“

KINDERN FREUDE MACHEN

Wera Grumpe, hauptamtliche Mitarbeiterin Jugend-/Schulfußball auf der FVN-Geschäftsstelle, ergänzt: „Ich hatte unter anderem bei meinem Neffen gesehen, wie sehr ihm das Training fehlt. Daher wollten wir Angebote schaffen, um den Fußball mit möglichst wenigen Handgriffen im Alltag unterzubringen. Viele der Übungen haben wir uns selbst ausgedacht. Einige kamen uns sogar ganz spontan beim Videodreh. Dass die Resonanz so positiv ist, freut uns sehr. Wir sind froh über jedes Kind, dem wir mit unserem Angebot eine Freude machen können.“

Vor kurzem hat die Kindertageseinrichtung Blumenwiese in Bocholt die Übungen ausprobiert. „Alle vorgeschlagenen Übungen sind durchdacht und mit wenigen Handgriffen aufzubauen“, lobt Leiter André Willmes. „Für die älteren Kinder war es dann auch recht einfach, alles umzusetzen. Gerade bei den Koordinationsübungen hatten die ganz Kleinen noch so ihre Schwierigkeiten. Spaß hatten aber alle. Und die Urkunden wurden dann später stolz den Eltern gezeigt.“ Einen der größten Wünsche vieler Kinder konnte aber auch der „FVN Homekick“ – zumindest kurzfristig – nicht erfüllen. „Hoffentlich sehen wir uns bald alle wieder auf dem Platz, können rumkicken und Spaß gemeinsam haben“, formulierte es die elfjährige Vivian stellvertretend für so viele Kicker*innen.

TEXT Thomas Palapies-Ziehn

FOTOS (1) Fußballverband Niederrhein, (2) Thomas Böcker



2_Peter Frymuth
ist der Präsident
des FVN.

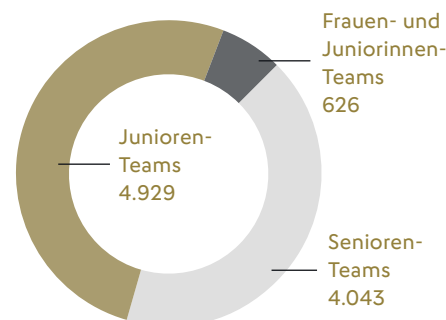


DER FVN IN ZAHLEN

| | |
|-----------------------|---------|
| Mitglieder: | 420.570 |
| Vereine: | 1.209 |
| Teams: | 9.598 |
| Schiedsrichter*innen: | 2.600 |



Alles zum Verband
auf fvn.de

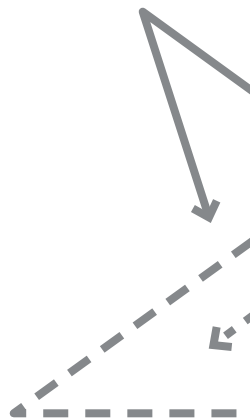


DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908



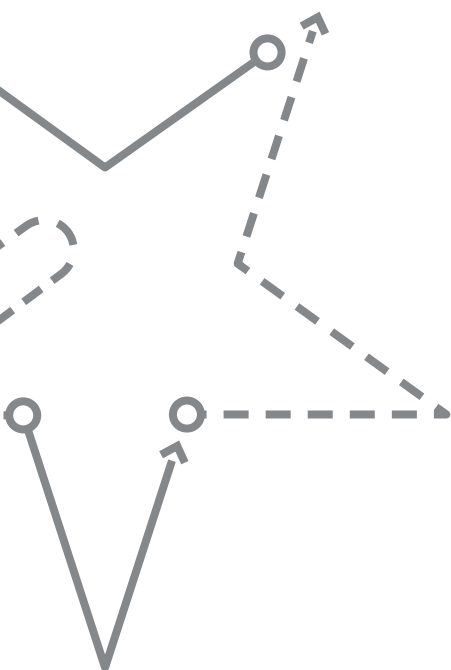
| Gegner | Spiele | Siege | Unent- schieden | Nieder- lagen | Tore |
|---------------------|--------|-------|--------------------|------------------|-------|
| Ägypten | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 |
| Albanien | 14 | 13 | 1 | 0 | 38:10 |
| Algerien | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:5 |
| Argentinien | 23 | 7 | 6 | 10 | 33:34 |
| Armenien | 3 | 3 | 0 | 0 | 15:2 |
| Aserbaidschan | 6 | 6 | 0 | 0 | 24:4 |
| Australien | 6 | 4 | 1 | 1 | 17:9 |
| Belarus | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:2 |
| Belgien | 25 | 20 | 1 | 4 | 58:26 |
| Böhmen/Mähren | 1 | 0 | 1 | 0 | 4:4 |
| Bolivien | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 |
| Bosnien-Herzegowina | 2 | 1 | 1 | 0 | 4:2 |
| Brasilien | 23 | 5 | 5 | 13 | 31:41 |
| Bulgarien | 21 | 16 | 2 | 3 | 56:24 |
| Chile | 9 | 6 | 1 | 2 | 14:8 |
| China | 2 | 1 | 1 | 0 | 2:1 |
| Costa Rica | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:2 |
| Dänemark | 27 | 15 | 4 | 8 | 54:37 |
| DDR | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 |
| Ecuador | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:2 |
| Elfenbeinküste | 1 | 0 | 1 | 0 | 2:2 |
| England | 36 | 13 | 7 | 16 | 45:70 |
| Estland | 5 | 5 | 0 | 0 | 22:1 |
| Färöer | 4 | 4 | 0 | 0 | 10:1 |
| Finnland | 23 | 16 | 6 | 1 | 82:19 |
| Frankreich | 31 | 9 | 8 | 14 | 46:49 |
| Georgien | 5 | 5 | 0 | 0 | 12:2 |
| Ghana | 3 | 2 | 1 | 0 | 9:3 |
| Gibraltar | 2 | 2 | 0 | 0 | 11:0 |
| Griechenland | 9 | 6 | 3 | 0 | 21:9 |
| Iran | 2 | 2 | 0 | 0 | 4:0 |
| Irland | 20 | 9 | 5 | 6 | 35:24 |

| Gegner | Spiele | Siege | Unent- schieden | Nieder- lagen | Tore |
|---------------|--------|-------|--------------------|------------------|-------|
| Island | 5 | 4 | 1 | 0 | 14:1 |
| Israel | 4 | 4 | 0 | 0 | 12:1 |
| Italien | 35 | 8 | 12 | 15 | 41:50 |
| Japan | 2 | 1 | 1 | 0 | 5:2 |
| Jugoslawien | 25 | 14 | 4 | 7 | 46:31 |
| Kamerun | 4 | 3 | 1 | 0 | 10:3 |
| Kanada | 2 | 2 | 0 | 0 | 6:1 |
| Kasachstan | 4 | 4 | 0 | 0 | 14:1 |
| Kolumbien | 4 | 2 | 2 | 0 | 10:5 |
| Kroatien | 8 | 5 | 1 | 2 | 18:10 |
| Kuwait | 1 | 1 | 0 | 0 | 7:0 |
| Lettland | 3 | 2 | 1 | 0 | 6:1 |
| Liechtenstein | 4 | 4 | 0 | 0 | 27:3 |
| Litauen | 2 | 1 | 1 | 0 | 3:1 |
| Luxemburg | 13 | 12 | 0 | 1 | 60:11 |
| Malta | 9 | 8 | 1 | 0 | 38:3 |
| Marokko | 4 | 4 | 0 | 0 | 12:3 |
| Mexiko | 12 | 5 | 5 | 2 | 24:11 |
| Moldawien | 4 | 4 | 0 | 0 | 18:3 |
| Neuseeland | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0 |
| Niederlande | 44 | 16 | 16 | 12 | 84:75 |
| Nigeria | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 |
| Nordirland | 19 | 13 | 4 | 2 | 46:15 |
| Norwegen | 22 | 15 | 5 | 2 | 59:17 |
| Oman | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0 |
| Österreich | 40 | 25 | 6 | 9 | 90:57 |
| Paraguay | 2 | 1 | 1 | 0 | 4:3 |
| Peru | 2 | 2 | 0 | 0 | 5:2 |
| Polen | 21 | 13 | 7 | 1 | 34:12 |
| Portugal | 18 | 10 | 5 | 3 | 29:16 |
| Rumänien | 14 | 9 | 3 | 2 | 39:18 |
| Russland | 7 | 6 | 1 | 0 | 28:3 |





| Gegner | Spiele | Siege | Unentschieden | Niederlagen | Tore |
|------------------------|--------|-------|---------------|-------------|--------|
| Saarland | 2 | 2 | 0 | 0 | 6:1 |
| San Marino | 4 | 4 | 0 | 0 | 34:0 |
| Saudi-Arabien | 3 | 3 | 0 | 0 | 13:1 |
| Schottland | 17 | 8 | 5 | 4 | 26:23 |
| Schweden | 37 | 16 | 9 | 12 | 72:61 |
| Schweiz | 53 | 36 | 8 | 9 | 142:69 |
| Serbien | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:3 |
| Serbien & Montenegro | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 |
| Slowakei | 11 | 8 | 0 | 3 | 25:12 |
| Slowenien | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 |
| Sowjetunion/GUS | 13 | 9 | 1 | 3 | 23:12 |
| Spanien | 25 | 9 | 8 | 8 | 30:31 |
| Südafrika | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:2 |
| Südkorea | 4 | 2 | 0 | 2 | 5:7 |
| Thailand | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:1 |
| Tschechische Republik | 9 | 7 | 0 | 2 | 16:10 |
| Tschechoslowakei | 17 | 10 | 4 | 3 | 36:24 |
| Türkei | 21 | 14 | 4 | 3 | 52:16 |
| Tunesien | 3 | 1 | 2 | 0 | 4:1 |
| Ukraine | 8 | 5 | 3 | 0 | 17:7 |
| Ungarn | 34 | 13 | 10 | 11 | 71:64 |
| Uruguay | 11 | 8 | 2 | 1 | 29:12 |
| USA | 11 | 7 | 0 | 4 | 23:17 |
| Ver. Arabische Emirate | 3 | 3 | 0 | 0 | 14:3 |
| Wales | 17 | 9 | 6 | 2 | 26:10 |
| Zypern | 6 | 5 | 1 | 0 | 29:1 |



GESAMT

| SPIELE | SIEGE | UNENTSCHIEDEN | NIEDERLAGEN | TORE |
|------------|------------|---------------|-------------|------------------|
| 971 | 564 | 199 | 208 | 2179:1143 |



IMPRESSUM

DFB-AKTUELL 02-2021

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Mirjam Berle

Koordination/Konzeption: Michael Herz,
Thomas Dohren, Steffen Lüdeke, Gereon Tönnihsen

Redaktionelle Mitarbeit: Oliver Birkner, Nico Ebmeier,
Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Wolfgang Laaß,
Henrik Lerch, Arne Leyenberg, Udo Muras, Tim Neu-
mann, Thomas Palapies-Ziehn, Patrick Strasser, Sven
Winterschladen, Roland Zorn

Bildernachweis: adidas, Thomas Böcker, ddp images,
DFB-Archiv, firo, GES, Getty Images, imago, Picture
Alliance, Philipp Reinhard, Reuters, Ullstein, Witters

**Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung:** Ruschke und Partner, Gattenhö-
ferweg 32, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0,
www.ruschkeundpartner.de

SPIELE 2021

07.06.2021
Deutschland – Lettland
in Düsseldorf

15.06.2021
Frankreich – Deutschland
in München (EM-Vorrunde)

19.06.2021
Portugal – Deutschland
in München (EM-Vorrunde)

23.06.2021
Deutschland – Ungarn
in München (EM-Vorrunde)

02.09.2021
Liechtenstein – Deutschland
in St. Gallen (WM-Qualifikation)

05.09.2021
Deutschland – Armenien
(WM-Qualifikation)

08.09.2021
Island – Deutschland
in Reykjavík (WM-Qualifikation)

08.10.2021
Deutschland – Rumänien
(WM-Qualifikation)

11.10.2021
Nordmazedonien – Deutschland
(WM-Qualifikation)

11.11.2021
Deutschland – Liechtenstein
(WM-Qualifikation)

14.11.2021
Armenien – Deutschland
(WM-Qualifikation)

Nur auf Sky.

Alle Spiele des DFB-Pokals live.



Außen markant. Innen entspannt.

Der neue Golf Variant

Ein Familienmitglied mehr, das sich um Ihre Familie sorgt. Der neue Golf Variant bringt mit seinen smarten IQ.DRIVE Fahrerassistenzsystemen nicht nur hohen Komfort auf die Straße, mit Car2X ist er auch gut vernetzt und kann Sie vor kritischen Situationen warnen, bevor sie da sind.



Mehr Golf als je zuvor



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,8/außerorts 3,6/kombiniert 4,0;
CO₂-Emission in g/km: kombiniert 106; Effizienzklasse: A+. Abbildung zeigt
Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

[volkswagen.de](https://www.volkswagen.de)